

Basisdatenerhebung FFH-relevanter Amphibien- und Reptilienarten



Endbericht

Ein Projekt des NATURSCHUTZBUND NÖ

In Kooperation mit:

Naturhistorisches Museum Wien (Herpetologische Sammlung)

Österreichische Gesellschaft für Herpetologie

Wien, im August 2013

Gefördert aus Mitteln der Ländlichen Entwicklung

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Projektkoordination:

Mag. Margit Gross
NATURSCHUTZBUND NÖ
Mariannengasse 32/2/16, 1090 Wien
noe@naturschutzbund.at

Projektteam:

Amphibien

Univ.-Doz. Dr. Günter Gollmann
Dr. Andrea Waringer-Löschenkohl

Reptilien

Mag. Dr. Werner Kammel
Mag. Rudolf Klepsch
Johannes Hill
Mag. Maria Schindler (Schildkröte)

Datenbank und Kartengrundlagen

Herpetofaunistische Datenbank Österreichs - Herpetologische Sammlung
(NHMW) Mag. Silke Schweiger

Titelbild: Gelbbauchunke Foto: R. Hofrichter

Inhaltsverzeichnis

Endbericht.....	1
Inhaltsverzeichnis	3
1. Einleitung.....	5
1.1. Ausgangslage und Problemstellung	5
1.2. Projektziele.....	6
2. Aktualisierung des Datenbestandes.....	7
2.1. Methodik	7
2.2. Zusammenfassung der vorliegenden Daten.....	9
3. Überprüfung der Schutzgutpolygone.....	15
3.1. Methodik	15
3.2. Kleine, disjunkte Polygone	15
3.3. Arten und Hybridpopulationen	15
3.4. Ergebnisse.....	16
4. Bearbeitung der Standarddatenbögen	22
4.1. Allgemeine Anmerkungen bzw. Methodik.....	22
4.2. <i>Vipera ursinii rakosiensis</i> (Wiesenotter)	23
4.3. Aktualisierungsvorschläge.....	24
5. Managementmaßnahmen für Amphibien und Reptilien.....	50
5.1. Allgemeine Anmerkungen.....	50
6. Lückenanalyse – Darstellung des Istzustands	52
6.1. Methodik	52
6.2. Ergebnisse.....	52
6.2.1. Darstellung der aktuellen Datengrundlage	52
6.2.2. Beurteilung der Datenlage	57
7. Literatur.....	66
8. Anschrift der Autoren.....	70

10.6. ExpertInnenworkshops 142

1. Einleitung

1.1. Ausgangslage und Problemstellung

Alle in Niederösterreich heimisch vorkommenden Amphibien- und Reptilienarten sind in ihrem Bestand gefährdet und dies nicht nur in Niederösterreich, sondern in ganz Europa. Diese prekäre Situation hat dazu geführt, dass der Großteil der Arten Aufnahme in die Anhänge der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) gefunden hat. Damit ist Österreich dazu verpflichtet, für einen günstigen Erhaltungszustand dieser Arten Sorge zu tragen.

Für fast alle in Österreich vorkommende Amphibien- und Reptilienarten gibt es eine internationale Verpflichtung zu deren Erhaltung, sie sind in den Anhängen II, IV und V der FFH-Richtlinie gelistet (siehe Tabelle 1).

Die in Österreich vorkommenden durch die FFH-Richtlinie geschützten Amphibien- und Reptilienarten. * ... prioritäre Art.

Art	Anhang II	Anhang IV	Anhang V
Amphibien			
<i>Salamandra atra</i> (Alpensalamander)		X	
<i>Triturus carnifex</i> (Alpenkammolch)	X	X	
<i>Triturus cristatus</i> (Kammolch)	X	X	
<i>Triturus dobrogicus</i> (Donaukammolch)	X		
<i>Bombina bombina</i> (Rotbauchunke)	X	X	
<i>Bombina variegata</i> (Gelbbauchunke)	X	X	
<i>Pelobates fuscus</i> (Knoblauchkröte)		X	
<i>Bufo calamita</i> (Kreuzkröte)		X	
<i>Bufo viridis</i> (Wechselkröte)		X	
<i>Hyla arborea</i> (Laubfrosch)		X	
<i>Rana arvalis</i> (Moorfrosch)		X	
<i>Rana dalmatina</i> (Springfrosch)		X	
<i>Rana temporaria</i> (Grasfrosch)			X
<i>Pelophylax lessonae</i> (Kl. Wasserfrosch)		X	
<i>Pelophylax kl. esculentus</i> (Teichfrosch)			X
<i>Pelophylax ridibundus</i> (Seefrosch)			X
Reptilien			
<i>Emys orbicularis</i> (Sumpfschildkröte)	X	X	
<i>Lacerta agilis</i> (Zauneidechse)		X	
<i>Lacerta viridis</i> (Smaragdeidechse)		X	
<i>Podarcis muralis</i> (Mauereidechse)		X	
<i>Zootoca vivipara pannonica</i> (Pannonische Waldeidechse)		X	
<i>Coronella austriaca</i> (Schlingnatter)		X	
<i>Zamenis longissimus</i> (Äskulapnatter)		X	
<i>Natrix tessellata</i> (Würfelnatter)		X	
<i>Vipera ursinii rakosiensis</i> (Wiesenotter)*	X	X	

Gemäß Artikel 12 der FFH-Richtlinie ist für die in Anhang IV gelisteten Arten („streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse“) ein strenges Schutzsystem in deren natürlichen Verbreitungsgebieten einzuführen, welches unter anderem jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten verbietet.

(ARTIKEL 12 (1) Die Mitgliedstaaten treffen die notwendigen Maßnahmen, um ein strenges Schutzsystem für die in Anhang IV Buchstabe a) genannten Tierarten in deren natürlichen Verbreitungsgebieten einzuführen; dieses verbietet: a) alle absichtlichen Formen des Fangs oder der Tötung von aus der Natur entnommenen Exemplaren dieser Arten; b) jede absichtliche Störung dieser Arten, insbesondere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten; c) jede absichtliche Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur; d) jede Beschädigung oder Vernichtung der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten. (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:31992L0043:DE:HTML>)).

Um der internationalen Verpflichtung nachzukommen, wurden für die Arten des Anhangs II Schutzgebiete eingerichtet, für die Schutzgebiete wurden Standarddatenbögen erstellt und allgemeine Managementmaßnahmen definiert.

Als Grundlage für eine Planung und Umsetzung naturschutzfachlicher Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten (Europaschutzgebieten) ist eine ausreichend gute Datengrundlage, mit der effizient gearbeitet werden kann, unumgänglich. Es muss bekannt sein, welche Arten kommen wo im Gebiet vor und wie sich deren Bestandssituation darstellt. Nur so können sowohl Standarddatenbögen als auch Managementmaßnahmen zielgerichtet eingesetzt werden.

1.2. Projektziele

Das Projekt verfolgt das Ziel, die für Niederösterreich FFH-relevanten, verfügbaren Basisdaten-Bestände für die Tiergruppen Amphibien und Reptilien zusammenzustellen und darauf aufbauend die bestehenden Natura 2000-Informationsgrundlagen (Natura 2000 Managementpläne, Standarddatenbögen und Schutzgut-GIS-Polygone) im Hinblick auf ihre Aktualität anhand des neuen Datenbestandes zu überprüfen. Als Ergebnis davon werden bestehende Lücken aufgezeigt (pro Gebiet und darin signifikant vorkommender Arten), ein Vorschlag zur Schließung der Lücken erstellt sowie methodische Vorschläge für eine regelmäßige Aktualisierung der Daten erarbeitet. Diese Aktualisierungen sollen den Hauptfokus auf den Status der Schutzgüter innerhalb der FFH-Gebiete legen, gleichzeitig aber auch als Grundlage für ein FFH-konformes Monitoring entspr. Art. 11 FFH-Richtlinie dienen.

2. Aktualisierung des Datenbestandes

2.1. Methodik

Sammlung der Daten

Die Herpetofaunistische Datenbank Österreichs des Naturhistorischen Museums Wien (HFDÖ) wurde als Grundlage für das Projekt verwendet. Es wurde keine eigene Datenbank erstellt.

Seitens des Naturhistorischen Museums Wien (Herpetologische Sammlung) wurden alle vorhandenen Daten der HFDÖ ab dem Jahr 2000 zu Arten der Anhänge II und IV in der vereinbarten Art und Weise (Excel-Sheet und Karte) als Grundlage zur Beurteilung der Natura 2000 - Schutzgüter zu Verfügung gestellt.

Die Arten des Anhangs V wurden im Rahmen dieses Projektes ausschließlich bei den Steckbriefen berücksichtigt.

Soweit zugänglich, wurde publizierte und „graue“ Literatur (Projektberichte, Gutachten, Fachpublikationen, Dissertationen und Diplomarbeiten) eruiert und ausgewertet.

Mit im Naturschutz tätigen Personen wurden zahlreiche Gespräche geführt, um jene Personen ausfindig zu machen, die dem Projekt Amphibien- oder Reptiliendaten zur Verfügung stellen könnten.

Seitens der ProjektmitarbeiterInnen erfolgte eine Sichtung entsprechender Fachbibliotheken (Naturhistorisches Museum Wien, Universität für Bodenkultur, Universität Wien – Biozentrum Althanstraße) hinsichtlich fachspezifischer Projektberichte.

Alle dem Projektteam bekannten FreilandbiologInnen, die eventuell Kenntnisse über Amphibien- und Reptilienbestände besitzen, wurden um Übermittlung ihrer Daten gebeten. Des Weiteren wurden Nationalpark-, Biosphärenpark- und Wildnisgebietsverwaltungen um Übergabe von Daten ersucht. Dabei stellte sich heraus, dass zahlreiche Daten bereits in der Herpetofaunistischen Datenbank eignearbeitet waren, es wurden aber auch neue Daten zur Verfügung gestellt.

Zudem wurden jene Technischen Büros kontaktiert, die in Niederösterreich NVPs und UVEs durchgeführt haben und befragt, in welchen Verfahren Amphibien- und/oder Reptiliendaten erhoben wurden. Die Projektbetreiber der so in Erfahrung gebrachten Projekten (ÖBB, Straßenbau des Landes, u.a.) wurden gebeten, die in diesen Verfahren erhobenen Daten dem Projekt zur Verfügung zu stellen. Die Projektwerber haben dem zugestimmt und die gewünschten Daten übermittelt.

Folgende Internetplattformen stellten Daten über Beobachtungen von Amphibien- und Reptilienvorkommen zu Verfügung: Naturbeobachtung.at, Herpetofauna.at, NHM Wien-Funde melden.

Einarbeiten der Daten in die Datengrundlage

Die gesammelten Daten wurden von Projekt- und DatenbankmitarbeiterInnen gesichtet, auf ihre Glaubwürdigkeit hin überprüft und entsprechend den Richtlinien der HFDÖ eingearbeitet.

Die Eingabe dieser Daten ermöglichte die Aufbereitung der benötigten Grundlagen als Informationsbasis für die veranstalteten ExpertInnenworkshops, insbesondere in Form aktueller Karten der Fundmeldungen.

Nomenklatur

Seit der Erstellung der FFH-Richtlinie haben sich die wissenschaftlichen Namen einiger dort genannter Arten geändert. Diese Umbenennungen sind durch neue Ergebnisse der Verwandtschaftsforschung begründet, die zur Aufspaltung etlicher Gattungen geführt haben. Von den für Niederösterreich relevanten Arten des Anhangs IV sind hier der Kleine Wasserfrosch (*Pelophylax lessonae*, früher *Rana lessonae*), die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*, früher *Elaphe longissima*) und die Pannonische Waldeidechse (*Zootoca vivipara pannonica*, früher *Lacerta vivipara pannonica*) zu nennen, aus dem Anhang V der Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*, früher *Rana ridibunda*) und der Teichfrosch (*Pelophylax esculentus*, früher *Rana esculenta*). Auch für die Kreuzkröte (*Bufo calamita*) und die Wechselkröte (*Bufo viridis*) wurden neue Gattungsnamen vorgeschlagen, die sich in der wissenschaftlichen Literatur bisher allerdings nicht durchgesetzt haben. Weitere heimische Arten mit "neuen" Namen sind der Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*, zwischendurch *Mesotriton alpestris*, früher *Triturus alpestris*), der Teichmolch (*Lissotriton vulgaris*, früher *Triturus vulgaris*) und die Bergeidechse (*Zootoca vivipara*, früher *Lacerta vivipara*).

Alte und Neue Bezeichnung jener Amphibien- und Reptilienarten, deren Bezeichnung sich seit Ausweisung der Europaschutzgebiete geändert hat.

Deutscher Name	Neue gültige Bezeichnung	Alte Bezeichnung	Bezeichnung FFH-Richtlinie
Kleine Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	<i>Rana lessonae</i>	<i>Rana lessonae</i>
Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	<i>Elaphe longissima</i>	<i>Elaphe longissima</i>
Pannonische Waldeidechse	<i>Zootoca vivipara pannonica</i>	<i>Lacerta vivipara pannonica</i>	<i>Lacerta vivipara pannonica</i>
Bergeidechse	<i>Zootoca vivipara</i>	<i>Lacerta vivipara</i>	-
Seefrosch	<i>Pelophylax ridibundus</i>	<i>Rana ridibunda</i>	<i>Rana ridibunda</i>
Teichfrosch	<i>Pelophylax esculentus</i>	<i>Rana esculenta</i>	<i>Rana esculenta</i>
Bergmolch	<i>Ichthyosaura alpestris</i>	<i>Triturus alpestris</i>	-
Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	<i>Triturus vulgaris</i>	-

2.2. Zusammenfassung der vorliegenden Daten

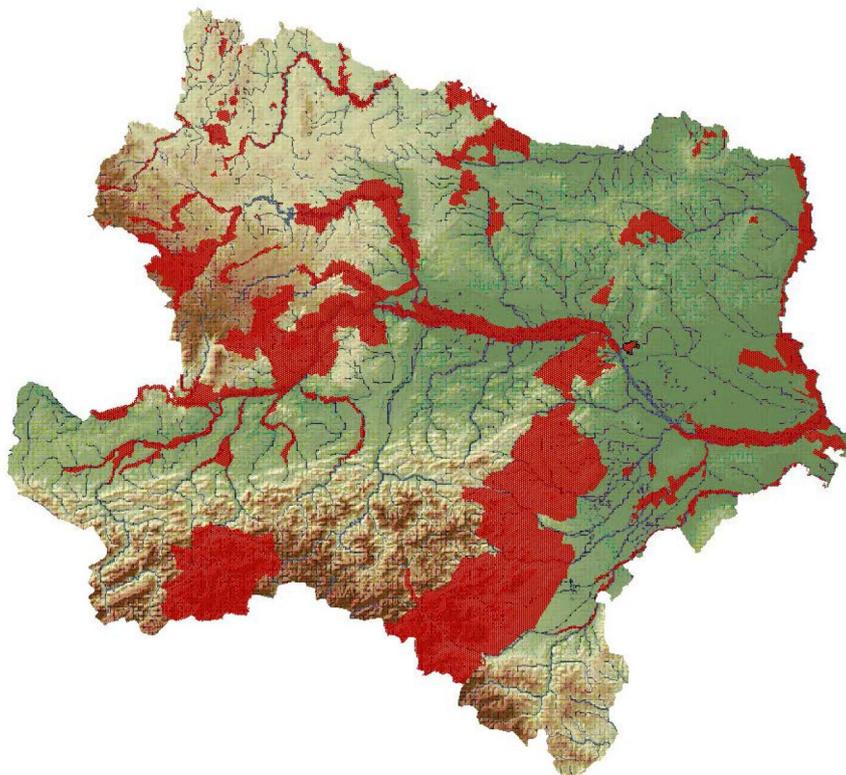


Abbildung 1: Untersuchungsgebiet Bundesland Niederösterreich, FFH-Gebiete sind rot ausgewiesen. Kartengrundlage: SRTM 90m elevation data NASA. FFH-Gebiete: NÖGIS

Im Rahmen des Projektes wurden Daten zu allen FFH relevanten Amphibien- und Reptilienarten in Niederösterreich (= Untersuchungsgebiet bzw. UG) erfasst. In der Herpetofaunistischen Datenbank Österreichs HFDÖ des Naturhistorischen Museums lagen bei Projektbeginn bereits 447 Meldungen von Anhang II - Arten und 2.181 Meldungen von Anhang IV - Arten aus dem Untersuchungsgebiet vor. Diese Datensätze wurden dem Projekt zur Verfügung gestellt. Im Zuge des Projektes wurden zusätzlich 629 Fundmeldungen (Anhang II Arten) und 2.629 Fundmeldungen (Anhang IV Arten) erfasst. Damit sind mit Stand vom 20. 12. 2011 insgesamt 5.886 Fundmeldungen (3.238 Fundorte) von Amphibien und Reptilien (Anhang II Arten: 1.076 Fundmeldungen [550 Fundorte] und Anhang IV Arten: 4.810 Fundmeldungen [2.688 Fundorte], Erfassungszeitraum: 2000-2011) aus dem Untersuchungsgebiet in der HFDÖ dokumentiert. Allochthone Vorkommen (= nicht einheimischen Ursprungs, außerhalb des natürlichen bzw. primären Areals vorkommend) wurden nicht in die Auswertung miteinbezogen. Falsch-, Doppelmeldungen und unsichere Bestimmungen wurden im Datensatz belassen, um eine nachträgliche Überprüfung im Gelände zu ermöglichen. Braun- und Grünfrosch- sowie Kammmolch-Konvolute wurden in die Bewertung und graphische Darstellung aufgenommen. Meldungen liegen somit über 7 Reptilien- und 13 Amphibienarten vor (Tab. 3).

Für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind 239 1x1-Minuten-Rasterfelder (RF) belegt (Abb. 2). Für Arten des Anhangs IV sind 1.135 1x1-Minuten-Rasterfelder (RF) dokumentiert (Abb. 3).

55 Fundorte von Anhang II - Arten und 554 Fundorte von Anhang IV - Arten sind rasterverortet, diese „Fundorte“ werden in den digitalen Verbreitungskarten (Anhang_II_BMN34.pt.* und Anhang_IV_BMN34.pt.*) durch den Mittelpunkt des 1x1-Minuten-Rasterfeldes und durch den Eintrag "1x1Min - GEO_MGI" (Spalte „SitRastSys“) definiert.

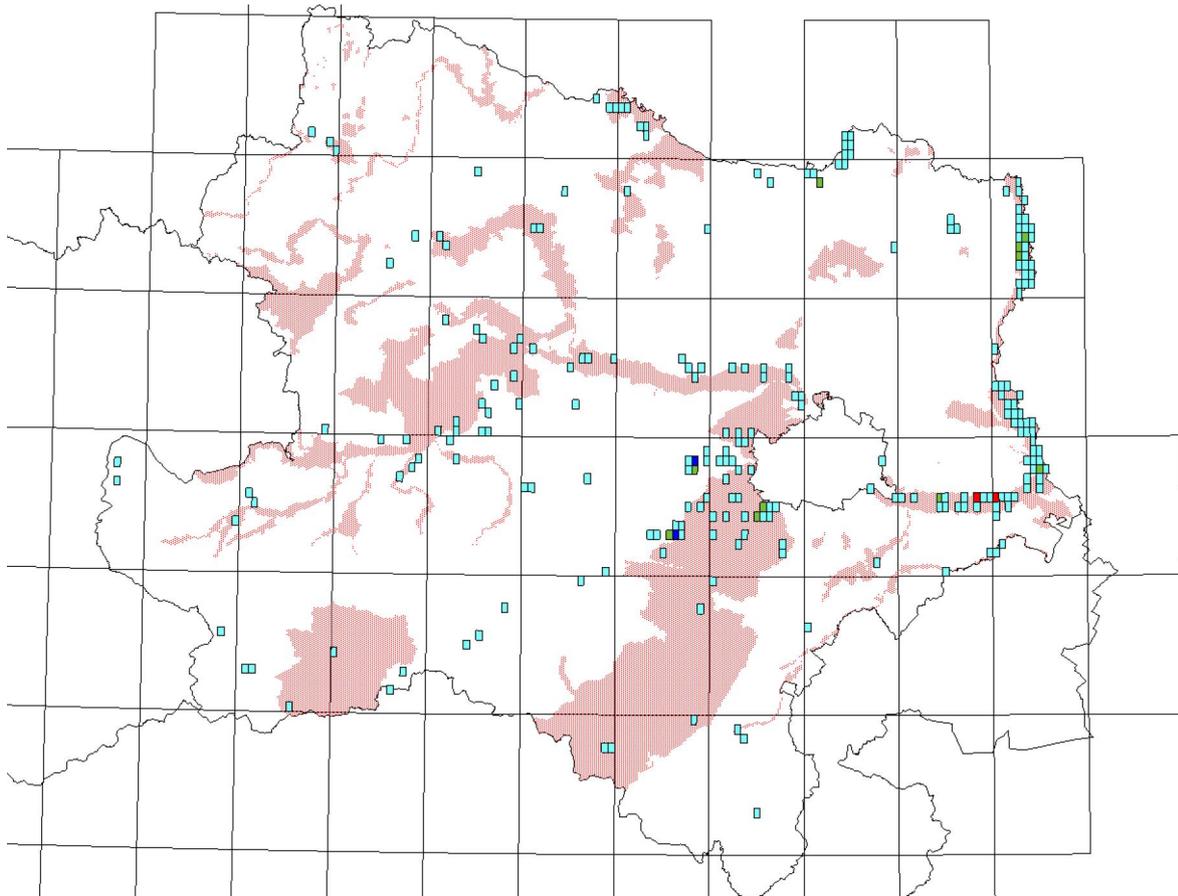


Abbildung 2: Frequenz-Rasterkarte der Meldungen über Amphibien- und Reptilienvorkommen (Anhang II Arten) im Untersuchungsgebiet (hellblaue Rechtecke: 1-17 Meldungen, grüne Rechtecke: 17-33, dunkelblaue Rechtecke: 33-50, orange Rechtecke: 50-66 und rote Rechtecke: mehr als 66 Meldungen aus dem 1x1 Minuten-Rasterfeld); große Rechtecke: ÖK Blattschnitt (HFDÖ); hellrote Flächen: FFH-Gebiete (NÖGIS). Zeitrahmen: Meldungen von 2000 bis 2011 sind berücksichtigt.

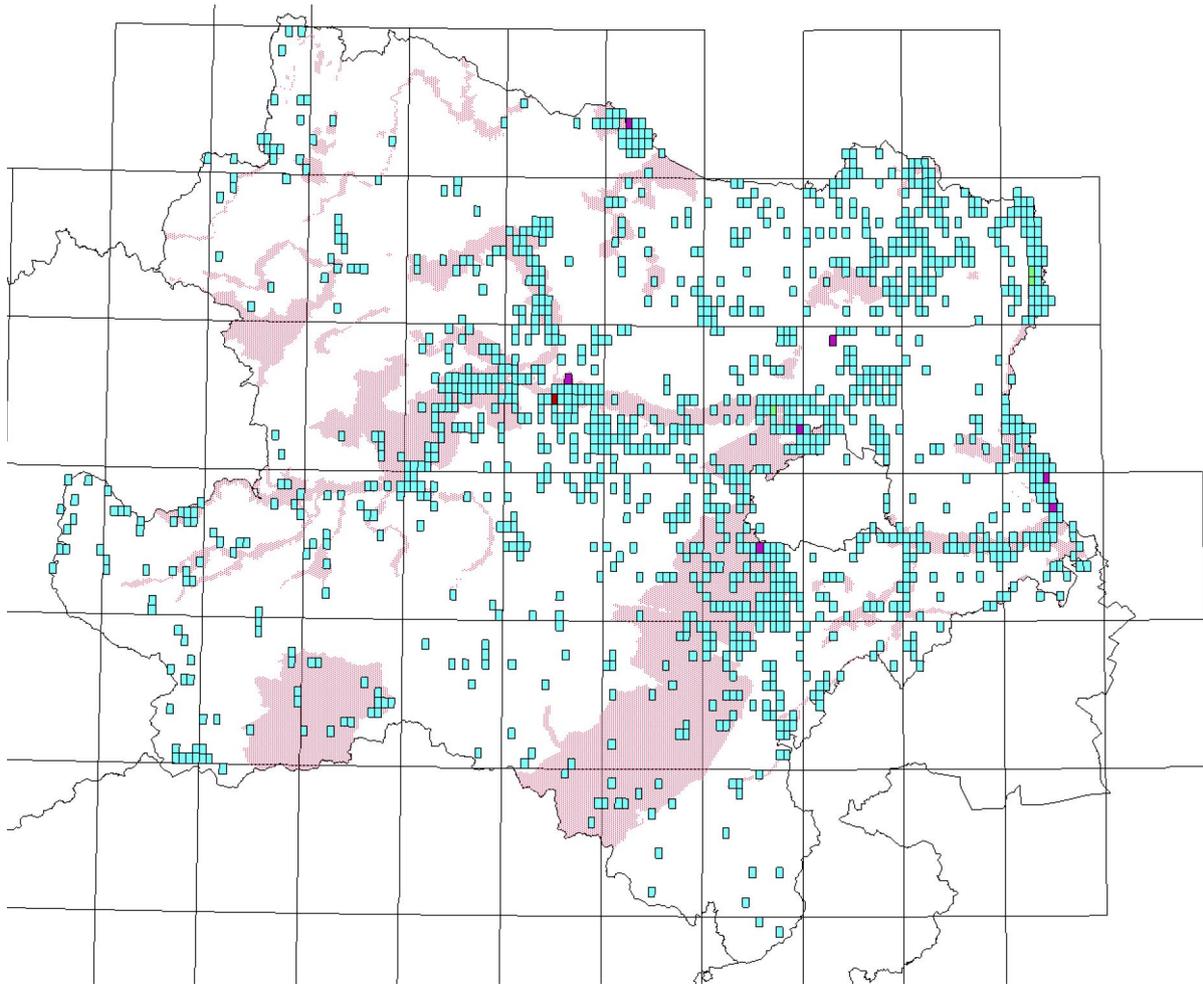


Abbildung 3: Frequenz-Rasterkarte der Meldungen über Amphibien- und Reptilienvorkommen (Anhang IV Arten) im Untersuchungsgebiet (hellblaue Rechtecke: 1-17 Meldungen, grüne Rechtecke: 17-33, dunkelblaue Rechtecke: 33-50, orange Rechtecke: 50-66 und rote Rechtecke: mehr als 66 Meldungen aus dem 1x1 Minuten-Rasterfeld); große Rechtecke: ÖK Blattschnitt (HFDÖ); hellrote Flächen: FFH-Gebiete (NÖGIS). Zeitrahmen: Meldungen von 2000 bis 2011 sind berücksichtigt.

Die höheren und höchsten Rasterbelegungen resultieren aus Kartierungsprojekten: CSARMANN, E., RUZEK, S. & WARINGER, A. (2010), DUDA, M., HILL, J. & KLEPSCH, R. (2006), DUDA, M., HILL, J. & KLEPSCH, R. (2007), HILL, J. & KLEPSCH, R. (2008), HILL, J. & RIEGLER, C. (2008), HILL, J., KLEPSCH, R., SCHWEIGER, S. & TIEDEMANN, F. (2008), HÖDL, W. & SZTATECSNY, M. (2007), MALETZKY A. (2010), SCHINDLER, M. (in Vorb.), SZTATECSNY, M. (2011), WARINGER, A., WERBA, F. (2004), WARINGER, J., A. CHOVANEC, M. STRAIF, W. GRAF, W. RECKENDORFER, A. WARINGER-LÖSCHENKOHL, H. WAIDBACHER & H. SCHULTZ (2003), WARINGER-LÖSCHENKOHL, A. (2005), WARINGER-LÖSCHENKOHL, A. (Mitarb.: RUZEK, S., WERBA, F.) (2007).

Zufallsbeobachtungen von Gewährspersonen sowie kontrollierte Fundmeldungen, die von Online Plattformen stammen (Herpetofauna.at, NHM Wien-Funde melden und Naturbeobachtung.at) sowie Angaben im Schrifttum (siehe Literaturliste) ergänzen die Datenbasis.

Fundmeldungen aus Niederösterreich: Anhang II und IV Arten

	Anzahl Mel- dungen	Gefährdung in NÖ ¹⁾	Gefährdung in Österreich ²⁾
Anhang II Arten	1076		
<i>Bombina bombina</i> (Rotbauchunke)	388	2	VU
<i>Bombina variegata</i> (Gelbauchunke)	300	3	VU
<i>Emys orbicularis</i> (Sumpfschildkröte)	259	1	CR
<i>Triturus carnifex</i> (Alpenkammolch)	64	2	VU
<i>Triturus cristatus</i> (Kammolch)	28	2	EN
<i>Triturus dobrogicus</i> (Donaukamm- molch)	37	2	EN
Anhang IV Arten	4810		
<i>Bufo calamita</i> (Kreuzkröte)	5	1	CR
<i>Bufo viridis</i> (Wechselkröte)	387	2	VU
<i>Coronella austriaca</i> (Schlingnatter)	222	3	VU
<i>Hyla arborea</i> (Laubfrosch)	892	3	VU
<i>Lacerta agilis</i> (Zauneidechse)	680	3	NT
<i>Lacerta viridis</i> (Smaragdeidechse)	371	2	EN
<i>Natrix tessellata</i> (Würfelnatter)	150	2	EN
<i>Pelobates fuscus</i> (Knoblauchkröte)	113	2	EN
<i>Podarcis muralis</i> (Mauereidechse)	93	2	EN
<i>Rana arvalis arvalis</i> (Moorfrosch)	9	2	VU
<i>Rana arvalis wolterstorffi</i> (Balkan- moorfrosch)	122	2	VU
Braunfrosch-Komplex	146		
<i>Rana dalmatina</i> (Springfrosch)	737	3	NT
<i>Pelophylax lessonae</i> (Kl. Wasserfrosch)	26	3	VU
<i>Pelophylax lessonae</i> / <i>Pelophylax escu- lentus</i> -Konvolut	172		
Grünfrosch-Komplex	384		
<i>Salamandra atra</i> (Alpensalamander)	31	3	NT
<i>Zamenis longissimus</i> (Äskulapnatter)	270	3	NT

¹⁾ nach CABELA et al. (1997): Abkürzungen: 0 = "Ausgestorben oder verschollen", 1 = „Vom Aussterben bedroht“, 2 = „Stark gefährdet“, 3 = „Gefährdet“, 4 = „Potentiell gefährdet“, 5 = „Gefährdungsgrad nicht genau bekannt“, 6 = „Nicht genügend bekannt“

²⁾ nach GOLLMANN (2007): Abkürzungen: CR = „Critically Endangered“, EN = „Endangered“, NT = „Near Threatened“, VU = „Vulnerable“

Die typischen Vertreter der o. a. Fauna sind im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, treten aber in artlich und regional unterschiedlicher Häufigkeit auf. Das natürliche Artenspektrum der Region ist erfasst. Für die Beurteilung der Verbreitung der Arten im Untersuchungsgebiet sind die o. a. heterogene regionale Bearbeitungsintensität und auch die unterschiedliche Effizienz mit der die einzelnen Arten im Gelände beobachtet werden können (GRILLITSCH & CABELA 2001) zu berücksichtigen. Der Kartierungsstand des Untersuchungsgebietes ist in vielen Gebieten unzureichend, da nicht bekannt ist, welche Arten wo im Gebiet vorkommen und wie sich deren Bestandssitua-

tion darstellt. Im Rahmen von detaillierten Erhebungen ist mit weit reichenden Ergänzungen der Fundortliste zu rechnen.

3. Überprüfung der Schutzgutpolygone

3.1. Methodik

Diese Überprüfung der Schutzgutpolygone beruht auf einem Vergleich der bestehenden Schutzgutpolygone mit den aktualisierten Daten zum Vorkommen der Arten sowie Kenntnissen über ihre Lebensräume. Die Datenlage ist sehr heterogen und wurde in den ExpertInnenworkshops (siehe Anhang 12.6.) für die einzelnen Arten und Gebiete jeweils ausführlich diskutiert.

Bezüglich der Schutzgutpolygone für die Amphibienarten des Anhangs II der FFH-Richtlinie sind zwei allgemeine Vorbemerkungen angebracht, die einerseits Größe und Geometrie der derzeit ausgewiesenen Polygone, andererseits Taxonomie und Populationsgenetik dieser Arten betreffen.

3.2. Kleine, disjunkte Polygone

In etlichen Schutzgebieten sind für einige Arten, insbesondere *Bombina variegata* und *Triturus carnifex*, sehr kleine, nicht zusammenhängende Schutzgutpolygone ausgewiesen. Dieser Zustand, dem offenbar einzelne Fundmeldungen zugrunde liegen, ist aus naturschutzfachlicher Sicht nicht nachvollziehbar. Die Schutzgutpolygone sind für diese Arten auf den gesamten geeigneten Lebensraum in den einzelnen Schutzgebieten auszuweiten.

Begründung: Schon die Aktionsradien einzelner Individuen können mit über 1000 m (die größte bekannte Wanderdistanz liegt bei der Gelbbauchunke über 5 km) deutlich größer als die Flächen dieser Polygone sein (ARNTZEN 2003, GOLLMANN et al. 2012). Der Austausch zwischen den einzelnen Populationen und die Neubesiedlung neu entstehender Laichgewässer müssen gewährleistet sein, will man die Arten erhalten. Bei der Gelbbauchunke, die neu entstandene Kleingewässer oft rasch besiedelt, zeigt sich zum Beispiel im Natura 2000-Gebiet Wienerwald-Thermenregion, dass die aktuell nachgewiesenen Vorkommen großteils außerhalb der derzeit bestehenden Schutzgutpolygone liegen; ähnliche Beobachtungen lassen sich auch in anderen Gebieten und für die Kammolche machen, wobei dort die Datenlage deutlich schlechter ist.

3.3. Arten und Hybridpopulationen

Sowohl bei den Unken (*Bombina bombina*, *B. variegata*) als auch bei den Kammolchen (*Triturus cristatus*, *T. carnifex*, *T. dobrogicus*) gibt es in Niederösterreich natürliche Hybridpopulationen, bei den Kammolchen im Waldviertel sogar Populatio-

nen, die Gene aller drei Arten enthalten. Die genetische Vielfalt dieser Hybridpopulationen stellt einen bedeutenden Aspekt der Biodiversität dar, diese Vorkommen verdienen daher höchste Schutzpriorität (GOLLMANN 2007). Viele dieser Hybridpopulationen lassen sich phänotypisch einer der Elternarten zuordnen. In Gebieten, wo dies nicht immer zu erwarten ist, schlagen wir vor, die Schutzgutpolygone jeweils für alle in Frage kommenden Arten auszuweisen.

Im Folgenden werden die Aktualisierungsvorschläge für die Schutzgutpolygone für die Amphibien- und Reptilienarten in den einzelnen Europaschutzgebieten dargestellt.

3.4. Ergebnisse

1201A00 Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe Kapitel 3.2.

Triturus cristatus: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe Kapitel 3.2.

1202000 March - Thaya – Auen

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Emys orbicularis: Das bestehende Schutzgutpolygon soll nach Süden erweitert werden: Die nördliche Grenze des Schutzgutpolygons kann beibehalten werden, als westliche Eingrenzung soll der Hochwasserschutzdamm bzw. ab Marchegg der westliche Rand des Europaschutzgebietes herangezogen werden, im Süden soll das Polygon bis zur Marchmündung erweitert werden. Begründung: Aufgrund der derzeitigen Datenlage kann davon ausgegangen werden, dass die Art in dem bereits ausgewiesenen Bereich, sowie südlich davon, in einem mäßigen Bestand vorkommt. Es ist zweifelhaft, ob dieser Bestand autochthon ist (ein einziges Exemplar wurde bislang einer Herkunftsanalyse mittels Mundschleimhautabstrich unterzogen – Fundort Marchegg, 2004 – und entsprach keinem heimischen Typ; das Tier war markiert und stammte aus einer Aussetzungsaktion des WWF-Österreich im Jahr 1990), es besteht aber die Möglichkeit, dass autochthone Tiere aus den benachbarten Donau-Auen einwandern.

1203000 Ötscher – Dürrenstein

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die gesamte Fläche des Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Gebiete über 1600 m Seehöhe können davon ausgenommen werden, sofern dort keine Bestände der Art nachgewiesen werden. Begründung siehe 3.2.

Triturus carnifex: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Gebiete über 1000 m Seehöhe können davon ausgenommen werden, sofern dort keine Bestände der Art nachgewiesen werden. Begründung siehe 3.2.

1204000 Donau-Auen östlich von Wien

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Emys orbicularis: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

1205000 Wachau – Jauerling

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2

Triturus cristatus Komplex: In diesem Gebiet treten alle drei Arten des Kammmolchkomplexes (*T. cristatus*, *T. carnifex*, *T. dobrogicus*) auf, genaue Untersuchungen über die Zusammensetzung der Bestände fehlen. Für alle drei Arten soll die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets als Schutzgutpolygon ausgewiesen werden. Begründung siehe 3.2

1206A00 Weinviertler Klippenzone

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll erhalten bleiben. Über den Erhaltungszustand dieses Bestands liegen keine aktuellen Daten vor, es besteht dringender Erhebungsbedarf.

1207A00 Kamp- und Kremstal

Bombina bombina: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll im Bereich des unteren Kamptals bis zu den Außengrenzen des Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung: Die Rotbauchunke kommt in diesem Gebiet nur verstreut vor, besitzt aber das Potential zur Neubesiedlung geeigneter Gewässer. Die Lebensräume außerhalb des derzeit ausgewiesenen Polygons erscheinen in dieser Hinsicht nicht schlechter als die vom derzeitigen Polygon umfassten.

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die gesamte Fläche des Natura 2000-Gebiets erweitert werden, die nicht als Schutzgutpolygon für *Bombina bombina* ausgewiesen ist.

Triturus cristatus: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2

1208A00 Thayatal bei Hardegg

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon kann gelöscht werden, da es keine aktuellen Nachweise der Art im Gebiet gibt (bei sonst guter Datenlage), und eventuell auftretende Hybridpopulationen durch das Schutzgutpolygon für *B. bombina* abgedeckt werden.

Triturus cristatus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

1209000 Westliches Weinviertel

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll erhalten bleiben.

Triturus cristatus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll erhalten bleiben.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll erhalten bleiben.

1210000 Steinfeld

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll erhalten bleiben. Über den Erhaltungszustand des Bestands in diesem Gebiet liegen kaum aktuelle Daten vor, es besteht dringender Erhebungsbedarf.

1211000 Wienerwald – Thermenregion

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2.

Triturus carnifex: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2.

1212A00 Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand-Schneeberg-Rax

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die gesamte Fläche des Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Gebiete über 1600 m Seehöhe können davon ausgenommen werden, sofern dort keine Bestände der Art nachgewiesen werden. Begründung siehe 3.2.

Triturus carnifex: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Gebiete über 1000 m Seehöhe können davon ausgenommen werden, sofern dort keine Bestände der Art nachgewiesen werden. Begründung siehe 3.2.1

1213000 Pannonische Sanddünen

Triturus dobrogicus: Das für diese Art ausgewiesene Schutzgutpolygon kann gelöscht werden. Die Grundlage für die Ausweisung dieses Polygons ist unklar (weder geeignete Habitats noch Fundmeldungen zur Zeit der Ausweisung bekannt), es gibt auch keine aktuellen Nachweise der Art aus diesem Gebiet.

1215000 Bisamberg

Bombina bombina: Das für diese Art ausgewiesene Schutzgutpolygon kann gelöscht werden. Die Grundlage für die Ausweisung dieses Polygons ist unklar (weder geeignete Habitats noch Fundmeldungen zur Zeit der Ausweisung bekannt), es gibt auch keine aktuellen Nachweise der Art aus diesem Gebiet.

Triturus dobrogicus: Das für diese Art ausgewiesene Schutzgutpolygon kann gelöscht werden. Die Grundlage für die Ausweisung dieses Polygons ist unklar (weder geeignete Habitats noch Fundmeldungen zur Zeit der Ausweisung bekannt), es gibt auch keine aktuellen Nachweise der Art aus diesem Gebiet.

1216000 Tullnerfelder Donau-Auen

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

1217A00 Strudengau – Nibelungengau

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2

1218000 Machland – Süd

Bombina variegata: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

1219000 Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse

Bombina variegata: Das Schutzgutpolygon für diese Art soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden. Begründung siehe 3.2.

Triturus cristatus Komplex: In diesem Gebiet treten zwei Arten des Kammolchkomplexes auf, *T. carnifex* und *T. dobrogicus*, genaue Untersuchungen über die Zusammensetzung der Bestände fehlen. Das Schutzgutpolygon für beide Arten soll auf die Fläche des gesamten Natura 2000-Gebiets erweitert werden.

1220000 Leithaauen - Feuchte Ebene

Bombina bombina: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

Triturus carnifex: Die südlichen Teile des Natura 2000-Gebiets, die nicht vom Schutzgutpolygon für *Triturus dobrogicus* umfasst werden, sollen als Schutzgutpolygon für diese Art ausgewiesen werden. Begründung: Es gibt aktuelle Nachweise dieser Art aus dem Gebiet.

Triturus dobrogicus: Das bestehende Schutzgutpolygon soll in vollem Umfang erhalten bleiben.

4. Bearbeitung der Standarddatenbögen

4.1. Allgemeine Anmerkungen bzw. Methodik

Die Gebietsbeurteilungen für die einzelnen Arten des Anhangs II nach den Kriterien Populationsgröße bzw. -dichte, Erhaltungsgrad der für die Art wichtigen Habitatalemente sowie Isolierungsgrad der jeweiligen Population erfolgten anhand des folgenden Schemas (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 107/32):

Kriterien, nach denen die Einstufung der Arten in den Standarddatenbögen der Europaschutzgebiete nach dem Leitfaden der Europäischen Kommission (Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 107/32) erfolgen muss.

Population (Anteil bundesweit)	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
A: $100\% \geq p > 15\%$	A: hervorragend	A: Population (beinahe) isoliert	A: hervorragender Wert
B: $15\% \geq p > 2\%$	B: gut	B: Population nicht isoliert, aber am Rande des Verbreitungsgebiets	B: guter Wert
C: $2\% \geq p > 0\%$	C: durchschnittlich bis beschränkt	C: Population nicht isoliert, innerhalb des erweiterten Verbreitungsgebiets	C: signifikanter Wert
D: nicht signifikant			

Bei den ExpertInnenworkshops wurden diese Einstufungen für jedes Gebiet mit den anwesenden Fachleuten mit Hinblick auf die vorliegenden Daten diskutiert.

Gut begründete Schätzungen der Populationsgrößen liegen nur in seltenen Fällen vor, die Populationsgrößen im ganzen Bundesgebiet sind für alle hier bearbeiteten Arten nicht bekannt. Aufgrund der Anzahl der Fundmeldungen und insbesondere der Flächen geeigneter Lebensräume ließen sich aber plausible Schätzungen der relativen Populationsgrößen in diesem groben Schema durchführen.

Das Kriterium "Erhaltung der wichtigen Habitatalemente" soll sowohl den Erhaltungsgrad als auch die Wiederherstellungsmöglichkeiten dieser Habitatalemente berücksichtigen. Die vorliegenden Informationen über den aktuellen Zustand sind für viele Schutzgebiete nicht ausreichend. Wir haben im Zweifelsfall keine Änderungen der bestehenden Einstufungen vorgeschlagen.

Beim Kriterium "Isolierung" schlagen wir die meisten Änderungen vor, die großteils darin begründet sind, dass Randlagen von Populationen bisher nicht ausgewiesen waren. Dieses Kriterium ist allerdings für die Gesamtbeurteilung von eher geringer Bedeutung.

Bei den "anderen wichtigen Arten", die in den Standarddatenbögen angeführt werden, wurden fehlende Arten ergänzt und die Angaben zur Häufigkeit der einzelnen Arten überprüft. Diese Angaben erfolgen grob nach den Abundanzkategorien (Kat.) „vorhanden, häufig, selten und sehr selten“. In der korrigierten Version wird die jeweilige Art bei unklarem Status generell als „vorhanden“ eingestuft ("Pop." = Population: P = present, C = common, R = rare, V = very rare). Die Einstufung als "P" (= vorhanden) kann dabei als Hinweis auf eine Wissenslücke betrachtet werden, da kein ausreichender Wissensstand existiert, um auch nur annähernd Aussagen zur Bestandssituation treffen zu können.

Die Abundanzkategorien (Kat.) geben einen Hinweis auf die Populationsgröße (C... verbreitet, R ... selten, V ...sehr selten, P ... vorhanden). Sie wurden gewählt, wenn keine Daten zur Populationsgröße vorhanden sind und eine Schätzung der Populationsgröße nicht möglich ist.

Bei den Arten, die weder im Anhang II noch im Anhang IV der FFH-Richtlinie enthalten sind (und deren Daten daher nicht in entsprechender Weise aufbereitet waren), wurde der Populationsstatus bei Nachträgen generell als „vorhanden“ angegeben.

Die Korrektur der Standarddatenbögen führte auch fallweise zur Streichung einzelner „anderer wichtiger“ Arten. Sie sind damit in der Spalte „Population“ nicht angeführt, da weder ältere noch aktuelle Nachweise dokumentiert sind. Dabei handelt es sich in der derzeitigen Version der Standarddatenbögen entweder um Falschmeldungen, um eine Verwechslung einzelner Europaschutzgebiete oder um Vorkommen knapp außerhalb des Europaschutzgebietes.

„Weitere wichtige Arten“, die nicht in den Anhängen der FFH-Richtlinie gelistet sind, wie die Ringelnatter, die Blindschleiche und die Kreuzotter, und die in den Standarddatenbögen genannt sind, wurden auch bei der Überarbeitung der Standarddatenbögen gelistet bzw. bestätigt, nicht jedoch näher bearbeitet.

4.2. *Vipera ursinii rakosiensis* (Wiesenotter)

In den derzeit gültigen Standarddatenbögen wird die Wiesenotter im Europaschutzgebiet (ESG) „Weinviertel Klippenzone“ (AT 1206A00) gelistet. Dabei handelt es sich um eine Verwechslung mit dem ESG „Feuchte Ebene – Leithaauen“ (AT 1220000), welches einen Großteil des ursprünglichen Verbreitungsgebietes der Art in Niederösterreich umfasst.

Es wird empfohlen, die Wiesenotter auch im Standarddatenbogen „Feuchte Ebene – Leithaauen“ nicht mehr aufzulisten, da die Art in Niederösterreich als ausgestorben bezeichnet werden kann.

Der definitiv letzte niederösterreichische Fundbeleg stammt aus dem Jahr 1936 (Gramatneusiedl, Herpetologische Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien). In mehreren Publikationen werden restliche Vorkommen im Wiener Becken („Feuch-

te Ebene“) bis in die 1960er-Jahre beschrieben, zuletzt von SOCHUREK (1965). Spätere Publikationen beziehen sich auf Zitate und Meldungen aus Vorperioden. Allerdings existieren aus den letzten Arbeiten zum Vorkommen der Wiesenotter in Niederösterreich keine konkreten Fundortangaben. Laut SOCHUREK war bereits zu diesem Zeitpunkt das Vorkommen der Wiesenotter in Niederösterreich auf „wenige Wiesenflächen entlang der Flüsschen Piesting, Leitha und Fischa“ beschränkt. GRILLITSCH (2010) veröffentlichte im Rahmen einer zusammenfassenden Chronologie des Aussterbens der Wiesenotter in Österreich eine bislang unpublizierte Handschrift von SOCHUREK, in der ein letzter Nachweis der Art im Wiener Becken aus dem Jahr 1983 angeführt wird. Zum Schutz der Art wurde der Fundort von SOCHUREK jedoch nicht angeführt.

Damit existieren keine konkreten niederösterreichischen Fundmeldungen aus den letzten 50 Jahren. In den letzten Jahrzehnten fanden intensive Untersuchungen und Begehungen zu etwaigen Restvorkommen und potentiellen Lebensräumen seitens der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie (ÖGH) statt. Auch im Rahmen einer umfangreicheren Bestandsaufnahme (KAMMEL 1992) konnte weder ein Nachweis der Art, noch ein potentieller Lebensraum in ausreichender Größe festgestellt werden. Zudem wurden im Laufe der letzten 20 Jahre regelmäßig Begehungen ehemaliger Fundorte und potentieller Lebensraumrelikte von zahlreichen Mitgliedern der ÖGH durchgeführt, in größerem Umfang im Jahr 2003 (KAMMEL 2003). Es konnten weder ein Restvorkommen der Art noch adäquate Lebensraumbedingungen bestätigt werden.

4.3. Aktualisierungsvorschläge

Die überarbeiteten Standarddatenbögen nach dem neuen, von der Europäischen Kommission geforderten Format <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2011:198:0039:0070:DE:PDF>) finden sich im Anhang IV (siehe Kapitel 12.4.).

AT1201A00 Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft

Anhang II

Die gegenwärtige Beurteilung soll beibehalten werden. Es bestehen allerdings bei allen drei Arten des Anhangs II große Wissensdefizite hinsichtlich ihre aktuellen Verbreitung und Populationsgrößen. Die Einstufung der Gelbbauchunke als "häufig" kann aufgrund der neuen Daten nicht bestätigt werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1166	<i>Triturus cristatus</i>	R	C	B	C	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B
Aktualisierungsvorschlag						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	R	C	B	C	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	C	P
<i>Bufo calamita</i>	V	V
<i>Hyla arborea</i>	C	P
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	R	P
<i>Lissotriton vulgaris</i>	C	P
<i>Pelobates fuscus</i>	R	P
<i>Pelophylax esculentus</i>	C	P
<i>Pelophylax lessonae</i>	C	P
<i>Rana arvalis</i>	C	P
<i>Rana dalmatina</i>	C	P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>	R	P
<i>Lacerta agilis</i>	C	P
<i>Zootoca vivipara</i>	C	P
<i>Natrix natrix</i>	C	P
<i>Vipera berus</i>	R	P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

Die aktuelle Datenlage reicht bei den meisten Arten nicht für eine Einschätzung ihrer Häufigkeit aus.

- *Bufo calamita* ist sehr selten, alle aktuellen Meldungen liegen außerhalb der Grenzen des Schutzgebietes.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

Anhang II

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	A	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	B	B	C	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	R	A	B	B	B
Aktualisierungsvorschlag						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	A	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	B	B	B	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	R	C	B	A	C

Triturus dobrogicus: Da sich das Schutzgebiet am Rand des Areal von *Triturus dobrogicus* befindet, ändert sich die Einstufung der Isolierung von C auf B.

Emys orbicularis: Die Populationsgröße war in der alten Einstufung überschätzt. Aufgrund der aktuellen Datenlage wird die Population als isoliert eingestuft. In den angrenzenden Auegebieten der Slowakei und Ungarns sind keine oder nur unsichere autochthone Schildkrötenvorkommen bekannt. Von einem Austausch an Genmaterial auf natürlichem Wege kann derzeit nicht ausgegangen werden.

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Bufo viridis</i>	C	C
<i>Hyla arborea</i>	C	C
<i>Lissotriton vulgaris</i>	R	R
<i>Pelobates fuscus</i>	R	C
<i>Pelophylax spp.</i>		C
<i>Rana arvalis</i>	C	C
<i>Rana dalmatina</i>	C	R
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		R
<i>Zamenis longissimus</i>		R
<i>Lacerta agilis</i>		C
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>	R	R

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Pelobates fuscus* ist im Gebiet weit verbreitet, individuenstarke Vorkommen sind bekannt, daher kann diese Art als häufig (C) eingestuft werden.
- Im Gegensatz dazu ist *Rana dalmatina* im Bereich der Auen selten (R).
- *Bufo bufo* und Wasserfrösche (*Pelophylax* spp., viele Nachweise ohne genaue Artzuordnung) sind zu ergänzen.
- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten (ExpertInneneinschätzung).
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten bzw. großflächig fehlend, besitzt jedoch nach derzeitigem Wissensstand (ExpertInneneinschätzung) zwei kleinräumige Vorkommen mit guten Beständen
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInnen-einschätzung).

AT1203A00 Ötscher – Dürrenstein

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung hinsichtlich der zwei Arten erscheint plausibel und soll beibehalten werden, es liegen allerdings nur spärliche aktuelle Daten vor.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B

Beurteilung soll beibehalten werden

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Rana temporaria</i>		P
<i>Ichthyosaura alpestris</i>		P
<i>Lissotriton vulgaris</i>		P
<i>Salamandra atra</i>		P
<i>Salamandra salamandra</i>		P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Zamenis longissimus</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>		C
<i>Zootoca vivipara</i>		P

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Podarcis muralis</i>		C
<i>Vipera berus</i>		P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Folgende andere Amphibienarten kommen im Gebiet vor, die Datenlage erlaubt keine Einschätzung ihrer Häufigkeit: *Bufo bufo*, *Ichthyosaura alpestris*, *Lissotriton vulgaris*, *Rana temporaria*, *Salamandra atra*, *Salamandra salamandra*.
- *Coronella austriaca*, *Zamenis longissimus*, *Anguis fragilis* und *Natrix natrix*: Arten im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta agilis* und *Podarcis muralis*: Die Arten sind im Europaschutzgebiet weit verbreitet (Experteneneinschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate.

AT1204000 Donau-Auen östlich von Wien

Anhang II

Das Gebiet ist für beide Amphibienarten sehr wichtig, die Datenlage – insbesondere hinsichtlich der aktuellen Populationsgrößen – reicht aber nicht aus, eine Gesamtbeurteilung als "hervorragend" zu treffen. *Emys orbicularis*: Aufgrund der aktuellen Datenlage wird die Population als isoliert eingestuft.

Kennziffer	Art	Kat.	Populati- on	Erhaltung	Isolie- rung	Gesamt
Derzeit						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	A	B	C	A
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	A	B	C	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	R	A	B	B	B
Aktualisierungsvorschlag						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	A	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	A	B	C	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	700-2.000i	A	B	A	B

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		C
<i>Hyla arborea</i>		C
<i>Lissotriton vulgaris</i>		P
<i>Pelobates fuscus</i>	P	P
<i>Pelophylax spp.</i>		C
<i>Rana arvalis</i>		P
<i>Rana dalmatina</i>		C
<i>Rana temporaria</i>		P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Zamenis longissimus</i>		C
<i>Lacerta agilis</i>		C
<i>Lacerta viridis</i>		V
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>		V

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Folgende Arten sind nachzutragen: *Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Pelophylax spp.* und *Rana dalmatina* können als häufig (C) eingestuft werden, bei *Lissotriton vulgaris*, *Rana arvalis* und *Rana temporaria* ist keine Einschätzung ihrer Häufigkeit möglich (daher P – anwesend).
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (DUDA et al. 2007a).
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (DUDA et al. 2007a).
- *Lacerta viridis*: Die Art kommt nur in einem eng begrenzten Gebiet (Hainburg) vor (DUDA et al. 2007a).
- *Natrix tessellata*: Die Art kommt nur punktuell (Schwechat, Regelsbrunn, Hainburg) vor (DUDA et al. 2007a).

Anhang II

Da sich alle drei *Triturus*-Arten in Randlagen des Areals befinden ist die Einstufung der Isolierung jeweils als B angebracht. Die Gesamtbeurteilung für *T. dobrogicus* wird auf C korrigiert, da es keine aktuellen Nachweise dieser Art im Gebiet gibt. Die Einstufung der Gelbbauchunke als "häufig" kann aufgrund der neuen Daten nicht bestätigt werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	P	C	C	C	C
1167	<i>Triturus carnifex</i>	P	C	C	C	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	B	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	C	C	C	B
Aktualisierungs- Vorschlag: alle drei Triturus-Arten in Randlage des Areals, Gesamtbeurteilung für <i>T. dobrogicus</i> auf C korrigiert (keine aktuellen Nachweise!)						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	P	C	C	B	C
1167	<i>Triturus carnifex</i>	P	C	C	B	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	B	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	C	C	B	C

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Hyla arborea</i>		P
<i>Lissotriton vulgaris</i>		P
<i>Pelobates fuscus</i>	R	V
<i>Pelophylax ridibundus</i>	R	R
<i>Rana arvalis</i>	R	-
<i>Rana dalmatina</i>		P
<i>Rana temporaria</i>		P
<i>Salamandra salamandra</i>	C	C
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		C
<i>Zamenis longissimus</i>	R	C
<i>Lacerta agilis</i>		R
<i>Lacerta viridis</i>		C
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>	V	V

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Pelobates fuscus* ist im Gebiet sehr selten (V), von *Rana arvalis* gibt es keine rezenten Nachweise. Folgende Arten sind nachzutragen (Status P – anwesend): *Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*, *Rana dalmatina* und *Rana temporaria*.
- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInnen einschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate (Weinbaulandschaften).
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInnen einschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate (Weinbaulandschaften).
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet nur lokal verbreitet (Konkurrenzdruck mit der Smaragdeidechse).
- *Lacerta viridis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInnen einschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate (Weinbaulandschaften).

AT1206A00 Weinviertler Klippenzone

Anhang II

Da sich das Vorkommen von *B. bombina* in Randlage des Areal befindet wird die Isolierung mit B bewertet. Über den Erhaltungszustand dieses Bestands liegen keine aktuellen Daten vor, es besteht dringender Erhebungsbedarf.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	C	C	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	D			
Aktualisierungsvorschlag: <i>B. bombina</i> in Randlage des Areal						
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	C	B	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	D			

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo viridis</i>	R/C	P
<i>Hyla arborea</i>	V	P
<i>Pelophylax spp.</i>		P
<i>Rana dalmatina</i>	R	P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>	C	R
<i>Lacerta agilis</i>	C	R
<i>Zootoca vivipara pannoni- ca</i>	100 - 1000i	-
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>	R	-
<i>Vipera ursinii rakosiensis</i>	extinct (?)	-

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Bei der Erstellung der Standarddatenbögen wurden offensichtlich zwei Schutzgebiete miteinander verwechselt (die „Weinviertler Klippenzone“ (AT1206A00) mit den „Feuchte Ebene-Leithaauen“ (AT1220000). Daher sind *Zootoca vivipara pannonica*, *Vipera ursinii rakosiensis* und *Natrix tessellata* hier zu streichen.
- *Bufo viridis*, *Hyla arborea*, *Pelophylax spp.* und *Rana dalmatina* kommen (randlich) im Gebiet vor, ihre Häufigkeit kann nicht bewertet werden.
- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten (ExpertInneneinschätzung).
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten (ExpertInneneinschätzung)

AT1207A00 Kamp- und Kremstal

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung für die drei Arten erscheint plausibel und soll beibehalten werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1166	<i>Triturus cristatus</i>	P	C	C	B	B
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	B	B	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	B	B

Beurteilung soll beibehalten werden

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Kor- rektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	P	P
<i>Bufo viridis</i>	P	P
<i>Hyla arborea</i>		P
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	P	P
<i>Lissotriton vulgaris</i>	P	P
<i>Pelobates fuscus</i>		P
<i>Pelophylax esculentus</i>	P	P
<i>Rana dalmatina</i>		P
<i>Rana temporaria</i>		P
<i>Salamandra salamandra</i>	P	P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	P	C
<i>Zamenis longissimus</i>	P	C
<i>Lacerta agilis</i>		C
<i>Lacerta viridis</i>		C
<i>Natrix natrix</i>	P	P
<i>Natrix tessellata</i>		C
<i>Vipera berus</i>	P	-

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Folgende Amphibienarten sind nachzutragen (Status P – anwesend): *Hyla arborea*, *Pelobates fuscus*, *Rana dalmatina* und *Rana temporaria*.
- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (HILL & RIEGLER 2008).
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (HILL & RIEGLER 2008).
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (HILL & RIEGLER 2008).
- *Lacerta viridis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (HILL & RIEGLER 2008).
- *Natrix tessellata*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (HILL & RIEGLER 2008).
- *Vipera berus*: Es existieren keine gesicherten Nachweise im Europaschutzgebiet.

AT1208A00 Thayatal bei Hardegg

Anhang II

Das Vorkommen von *Bombina variegata* wird als insignifikant eingestuft, da es – bei sonst guter Datenlage in diesem Gebiet – keine aktuellen Nachweise gibt.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	V	C	C	B	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	C	B	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	C	B	C
Aktualisierungsvorschlag: Das Vorkommen von <i>B. variegata</i> wird als insignifikant eingestuft, da es - bei sonst guter Datenlage in diesem Gebiet - keine aktuellen Nachweise gibt						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	V	C	C	B	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	C	B	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	-	D			

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	C	C
<i>Bufo viridis</i>		V
<i>Hyla arborea</i>	R	R
<i>Lissotriton vulgaris</i>	R	R
<i>Pelophylax esculentus</i>	C	V
<i>Pelophylax lessonae</i>	C	V
<i>Rana dalmatina</i>	P	C
<i>Rana temporaria</i>	C	C
<i>Salamandra salamandra</i>	C	C
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>	R	C
<i>Zamenis longissimus</i>	R	C
<i>Lacerta agilis</i>	C	C
<i>Lacerta viridis</i>	R	C
<i>Natrix natrix</i>	C	P
<i>Natrix tessellata</i>	R	R

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Bufo viridis* kommt im Gebiet vor, allerdings sehr selten (V). Auch die Wasserfrösche *Pelophylax esculentus* und *Pelophylax lessonae* sind als sehr selten (V) einzustufen, *Rana dalmatina* hingegen als häufig (C).

- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (Hill & Klepsch 2010). Es existieren großräumig geeignete Habitate.
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (Hill & Klepsch 2010). Es existieren großräumig geeignete Habitate.
- *Lacerta viridis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (Hill & Klepsch 2010). Es existieren großräumig geeignete Habitate.

AT 1209A00 Westliches Weinviertel

Anhang II

Da sich die Vorkommen aller drei Arten in Randlagen ihrer Areale befinden ist die Einstufung der Isolierung jeweils als B angebracht.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	P	C	C	C	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	V	C	C	C	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	C	C	C	C
Aktualisierungsvorschlag: alle drei Arten in Randlagen ihrer Areale						
1166	<i>Triturus cristatus</i>	P	C	C	B	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	V	C	C	B	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	C	C	B	C

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Bufo viridis</i>	C	R
<i>Hyla arborea</i>	R	R
<i>Lissotriton vulgaris</i>	V	V
<i>Rana dalmatina</i>		V
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	R	R
<i>Zamenis longissimus</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>	R	R
<i>Lacerta viridis</i>	V	P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Bufo viridis* ist in diesem Gebiet als selten (R) einzustufen, *Bufo bufo* (P – anwesend) und *Rana dalmatina* (V – sehr selten) sind nachzutragen.

- *Zamenis longissimus*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta viridis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

AT1210A00 Steinfeld

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung hinsichtlich der zwei Arten erscheint plausibel und soll beibehalten werden, es besteht allerdings dringender Erhebungsbedarf.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1167	<i>Triturus carnifex</i>	P	D			
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	C	C	C	C
Beurteilung soll beibehalten werden						

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo viridis</i>		P
<i>Hyla arborea</i>		P
<i>Pelophylax spp.</i>		P
<i>Rana dalmatina</i>		P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>		P
<i>Natrix natrix</i>		P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Folgende Arten sind nachzutragen (Status P – anwesend): *Bufo viridis*, *Hyla arborea*, *Pelophylax spp.* und *Rana dalmatina*.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung hinsichtlich der zwei Arten ist plausibel und soll beibehalten werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B

Beurteilung soll beibehalten werden

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Bufo viridis</i>		R
<i>Hyla arborea</i>	C	R
<i>Ichthyosaura alpestris</i>	R	R
<i>Lissotriton vulgaris</i>		P
<i>Rana dalmatina</i>	C	C
<i>Rana temporaria</i>		P
<i>Salamandra salamandra</i>	C	C
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	R	C
<i>Zamenis longissimus</i>	C	C
<i>Lacerta agilis</i>	C	P
<i>Lacerta viridis</i>		C
<i>Zootoca vivipara</i>	R	-
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>	V	R
<i>Podarcis muralis</i>	R	C

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Hyla arborea* ist in diesem Gebiet selten (R), nachzutragen sind *Bufo bufo* (anwesend – P), *Bufo viridis* (selten – R), *Lissotriton vulgaris* (P) und *Rana temporaria* (P).
- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (DUDA & HILL 2008). Es existieren großräumig geeignete Habitate (Weinbaulandschaften).

- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta viridis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (DUDA & HILL 2008). Es existieren großräumig geeignete Habitats (Weinbaulandschaften).
- *Zootoca vivipara*: Es existieren keine gesicherten Nachweise im Europaschutzgebiet.
- *Natrix tessellata*: Die Art ist im Europaschutzgebiet lokal verbreitet, kommt dort aber in guten Bestandsgrößen vor (DUDA et al. 2007b).
- *Podarcis muralis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (Experteneneinschätzung).

AT1212A00 Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand-Schneeberg-Rax

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung hinsichtlich der zwei Arten erscheint plausibel und soll beibehalten werden, es liegen allerdings nur spärliche aktuelle Daten vor. Die Einstufung der Gelbbauchunke als "häufig" kann aufgrund der neuen Daten nicht bestätigt werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit:						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B
Aktualisierungsvorschlag						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	B
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B
Beurteilung soll beibehalten werden						

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Kor- rektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>		P
<i>Hyla arborea</i>	C	R
<i>Ichthyosaura alpestris</i>		P
<i>Lissotriton vulgaris</i>		P
<i>Rana dalmatina</i>	C	R
<i>Salamandra atra</i>	C	P
<i>Salamandra salamandra</i>	C	P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	R	P
<i>Zamenis longissimus</i>	R	P
<i>Lacerta agilis</i>	C	P
<i>Zootoca vivipara</i>		P
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>	R	-
<i>Podarcis muralis</i>	R	P
<i>Vipera berus</i>	C	P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Hyla arborea* und *Rana dalmatina* sind in diesem Gebiet selten (R), nachzutragen sind *Bufo bufo*, *Ichthyosaura alpestris* und *Lissotriton vulgaris*, über die ebenso wie über *Salamandra salamandra* und *Salamandra atra* nur unzureichende aktuelle Daten vorliegen (Status anwesend – P).
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Zamenis longissimus*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Natrix tessellata*: Es existieren keine gesicherten Nachweise im Europaschutzgebiet.
- *Podarcis muralis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

AT1213000 Pannonische Sanddünen

Anhang II

Die Beurteilung soll beibehalten werden (es gibt keine Nachweise der Art im Gebiet, durch die Nähe zu wichtigen Vorkommen ist ihr Auftreten allerdings möglich).

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	D			
Beurteilung soll beibehalten werden						

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien	keine	keine
Reptilien		
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>		C

- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInnen-einschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate.

AT1214000 Hundsheimer Berge

Anhang II

Weder Amphibien- noch Reptilien Anhang II Arten.

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien	Keine	keine
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	R	C
<i>Zamenis longissimus</i>	C	C
<i>Lacerta agilis</i>	C	R
<i>Lacerta viridis</i>	C	C
<i>Natrix natrix</i>		P

Art	Population derzeitige Listung	Population Kor- rektur
<i>Natrix tessellata</i>		V

- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInneneneinschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitate.
- *Lacerta agilis*: Die Art ist im Europaschutzgebiet nur lokal verbreitet (Konkurrenzdruck mit der Smaragdeidechse).
- *Natrix tessellata*: Die Art kommt nur in einem eng begrenzten Gebiet (Braunsberg) vor. Im Europaschutzgebiet befinden sich nur Winterquartiere bzw. Eiablageplätze.

AT121 5000 Bisamberg

Anhang II

Die Beurteilung soll beibehalten werden (es gibt keine Nachweise der Arten im Gebiet, durch die Nähe zu wichtigen Vorkommen ist ihr Auftreten allerdings möglich).

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
1188	<i>Bombina bombina</i>	P	D			
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	D			

Beurteilung soll beibehalten werden

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	R	R
<i>Bufo viridis</i>	R	V
<i>Rana dalmatina</i>	R	R
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>	R	P
<i>Lacerta agilis</i>	R	R
<i>Natrix natrix</i>	R	P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Bufo viridis* ist als sehr selten (V) einzustufen.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

AT1216000 Tullnerfelder Donau-Auen

Anhang II

Da sich beide Amphibienarten in Randlagen ihres Areals befinden ist die Einstufung der Isolierung jeweils als B angebracht. Das Gebiet ist für beide Arten sehr wichtig, die Datenlage – insbesondere hinsichtlich der aktuellen Populationsgrößen – reicht aber nicht aus, eine Gesamtbeurteilung als "hervorragend" zu treffen.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	B	B	C	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	C	B	B	C	A
1220	<i>Emys orbicularis</i>	R	D			
Aktualisierungsvorschlag: beide Amphibienarten in Randlage ihres Areals; das Gebiet ist für beide Arten sehr wichtig, die Datenlage reicht aber nicht aus, die Gesamtbeurteilung als "hervorragend" zu treffen						
1188	<i>Bombina bombina</i>	C	B	B	B	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	C	B	B	B	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	R	D			

Emys orbicularis: Auch nach derzeitigem Wissensstand wird das Schutzgebiet als nicht signifikant für *Emys orbicularis* betrachtet. Allerdings fehlen maßgebliche Kenntnisse zur Verbreitung der Art innerhalb des Schutzgebietes und ein entsprechender Nachweis, ob auch allochthone Bestände in den Tullnerfelder Donauauen vorhanden sind. Daher wird empfohlen, die derzeitige Einstufung des ESG als „nicht signifikant“ für die Europäische Sumpfschildkröte beizubehalten.

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	C	C
<i>Bufo viridis</i>	V	-
<i>Hyla arborea</i>	C	C
<i>Lissotriton vulgaris</i>	C	C
<i>Pelobates fuscus</i>	C	V
<i>Pelophylax esculentus</i>	C	C
<i>Pelophylax lessonae</i>	C	C
<i>Pelophylax ridibundus</i>	C	C
<i>Rana arvalis</i>	>10000p	C
<i>Rana dalmatina</i>	C	C

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
<i>Rana temporaria</i>	C	C
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>	C	P
<i>Zamenis longissimus</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>	C	C
<i>Natrix natrix</i>	C	P
<i>Natrix tessellata</i>	V	P

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Amphibien: *Bufo viridis* wurde aktuell im Gebiet nicht mehr nachgewiesen, *Pelobates fuscus* ist sehr selten (V), für *Rana arvalis* gibt es keine aktuellen Daten, die die Angabe „mehr als 10000 Paare“ belegen, diese Art kann aber noch als häufig (C) betrachtet werden.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Zamenis longissimus*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Natrix tessellata*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

AT1217A00 Strudengau – Nibelungengau

Anhang II

Die Gebietsbeurteilung erscheint plausibel und soll beibehalten werden, es besteht allerdings dringender Erhebungsbedarf. Die Einstufung der Gelbbauchunke als "häufig" kann aufgrund der neuen Daten nicht bestätigt werden.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit:						
1193	<i>Bombina variegata</i>	C	C	B	C	B
Aktualisierungsvorschlag: Beurteilung soll außer Kategorie beibehalten werden; es gibt allerdings große Wissensdefizite						
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		

<i>Hyla arborea</i>		P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>		P
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Zamenis longissimus</i>	R	C
<i>Lacerta agilis</i>		P
<i>Lacerta viridis</i>	R	R
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>		V

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- *Hyla arborea* kommt im Gebiet vor.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist im Europaschutzgebiet weit verbreitet (ExpertInneneneinschätzung). Es existieren großräumig geeignete Habitats.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Natrix tessellata*: Die Art kommt im Gebiet nur sehr lokal vor.

AT1218000 Machland – Süd

Anhang II

Da sich das Vorkommen von *Triturus dobrogicus* in Randlage des Areal befindet ist die Einstufung der Isolierung als B angebracht. Die Populationsgröße dieser Art war bisher sicher zu hoch eingeschätzt; genaue Daten fehlen zwar, aber im Vergleich mit den Populationen im Osten Österreichs ist die Populationsgröße mit C einzustufen.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	B	B	C	B
Aktualisierungsvorschlag: Populationsgröße von <i>T. dobrogicus</i> war bisher zu hoch eingestuft; Randlage!						
1193	<i>Bombina variegata</i>	P	C	B	C	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	C	B	B	B

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
Amphibien		
<i>Hyla arborea</i>		P
Reptilien	Keine Angaben	keine Nachweise

- *Hyla arborea* kommt im Gebiet vor (P).
- Es existieren keine Nachweise bzw. Daten in der HFDÖ über Reptilien in diesem Gebiet.

AT1219000 Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse

Anhang II

Da sich das Vorkommen von *Triturus dobrogicus* in Randlage des Areal befindet, ist die Einstufung der Isolierung als B angebracht. Die Populationsgröße von *Bombina variegata* war bisher zu hoch eingeschätzt; es gibt zwar keine genauen Daten, aber die geringe Fläche des Gebiets (im Vergleich zum Verbreitungsgebiet der Art) legt die Einstufung der Populationsgröße mit C nahe.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
Derzeit:						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	R	B	B	C	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	C	B	C	C
Aktualisierungsvorschlag: Populationsgröße von <i>B. variegata</i> war bisher zu hoch eingestuft; <i>T. dobrogicus</i> in Randlage des Areal						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	R	C	B	C	C
1193	<i>Bombina variegata</i>	R	C	B	C	C
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	P	C	B	B	C

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Kor- rektur
Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	C	P
<i>Hyla arborea</i>	C	P

<i>Lissotriton vulgaris</i>	R	P
<i>Pelophylax esculentus</i>	C	P
<i>Pelophylax lessonae</i>	C	P
<i>Rana dalmatina</i>	C	P
<i>Rana temporaria</i>	C	P
<i>Salamandra salamandra</i>	R	P
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>		P
<i>Zamenis longissimus</i>		P
<i>Lacerta agilis</i>	C	P
<i>Podarcis muralis</i>		P
<i>Natrix natrix</i>	C	P
<i>Natrix tessellata</i>	R	V

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Amphibien: Die aktuelle Datenlage reicht nicht für eine Einschätzung der Häufigkeit der Amphibienarten aus.
- *Coronella austriaca*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Zamenis longissimus*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Podarcis muralis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Natrix tessellata*: Die Art kommt nach gegenwärtigem Wissensstand nur in einem eng begrenzten Flussabschnitt der Pielach vor.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.

AT1220000 Feuchte Ebene-Leithaauen

Anhang II

Da sich das Vorkommen von *Triturus carnifex* in Randlage des Areal befindet, ist die Einstufung der Isolierung als B angebracht.

Kennziffer	Art	Kat.	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamt
derzeit						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	V	C	B	C	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	B	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	B	B	B	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	P	C	B	C	B

Aktualisierungsvorschlag: <i>T. carnifex</i> in Randlage des Areal						
1167	<i>Triturus carnifex</i>	V	C	B	B	C
1188	<i>Bombina bombina</i>	R	C	B	B	B
1993	<i>Triturus dobrogicus</i>	R	B	B	B	B
1220	<i>Emys orbicularis</i>	-	D			

Die Population von *Emys orbicularis* in den niederösterreichischen Leitha-Auen wurde bislang in den Standarddatenbögen als „C“ geführt. Nach derzeitigem Datenstand erscheint jedoch eine Herabsetzung auf „D“ sinnvoll.

Begründet wird die empfohlene Korrektur durch eine aktualisierte Datenlage, die impliziert, dass in den Leitha-Auen in Österreich keine bodenständige Population der Europäischen Sumpfschildkröte vorkommt. Zudem wird bezweifelt, dass sich die Leitha-Auen in ihrem derzeitigen Zustand als Habitat für eine langfristig überlebensfähige Population eignet, da das (Begleit-)Gewässersystem stark fragmentiert ist und die Leitha selbst nicht genügend Stillwasserbereiche und Strukturen aufweist.

Zum Zeitpunkt der Gebietsfestlegung war lediglich ein zweifelhafter (als Aussetzung erachteter) Fund der Europäischen Sumpfschildkröte von der niederösterreichischen Leitha bekannt. Seitdem wurden trotz Kartierungsarbeiten (siehe unten) keine weiteren Funde gemeldet. An der burgenländischen Leitha im Grenzbereich zu Niederösterreich wurde nach Sichtungen von TUNNER im Jahr 2001 zwar eine Population vermutet (TUNNER 2002), trotz intensiver Bemühungen, diese Sachlage zu bestätigen, konnte jedoch seitdem kein einziges Individuum der Art in besagtem Gebiet gesichtet oder gefangen werden. Es wird daher derzeit davon ausgegangen, dass es entlang des gesamten Leitha-Verlaufs kein beständiges Vorkommen der Europäischen Sumpfschildkröte gibt.

Diese Beurteilung beruht einerseits auf diesbezüglichen Untersuchungen der niederösterreich-burgenländischen Leitha-Auen zwischen Deutsch-Haslau und Zurndorf im Jahr 2005 (SCHINDLER 2006), andererseits auf herpetologischen Untersuchungen an der niederösterreichischen Leitha (DUDA et al. 2007a) und an der Leitha im Grenzbereich Niederösterreich-Burgenland (HILL & KLEPSCH 2009). Bei erstgenannten wurden neben zahlreichen Vorbegehungen zum Nachweis von *Emys* auch eine Saison lang spezielle Schildkröten-Fallen eingesetzt. Zudem wurden flussaufwärts bis Rohrau und flussabwärts bis nach Ungarn Begleitgewässer auf Schildkrötenvorkommen kartiert. Bei den zwei weiteren genannten herpetologischen Untersuchungen wurde speziell auch auf mögliche Schildkrötenvorkommen geachtet. Keine der Untersuchungen erbrachte Nachweise von Europäischen Sumpfschildkröten, lediglich ausgesetzte exotische Schildkröten konnten gefunden werden.

Andere wichtige Arten

Art	Population derzeitige Listung	Population Korrektur
-----	-------------------------------	----------------------

Amphibien		
<i>Bufo bufo</i>	C	C
<i>Bufo viridis</i>	C	P
<i>Hyla arborea</i>	C	C
<i>Lissotriton vulgaris</i>	R	R
<i>Pelobates fuscus</i>	V	P
<i>Pelophylax esculentus</i>	C	C
<i>Pelophylax lessonae</i>	R	-
<i>Pelophylax ridibundus</i>	C	C
<i>Rana arvalis</i>	V	V
<i>Rana dalmatina</i>	C	C
<i>Rana temporaria</i>	C	C
Reptilien		
<i>Anguis fragilis</i>	C	P
<i>Coronella austriaca</i>	C	R
<i>Zamenis longissimus</i>	R	C
<i>Lacerta agilis</i>	C	P
<i>Lacerta viridis</i>	V	-
<i>Zootoca vivipara pannonica</i>		V
<i>Natrix natrix</i>		P
<i>Natrix tessellata</i>		V

P = present, C = common, R = rare, V = very rare

- Ein Vorkommen von *Pelophylax lessonae* ist aktuell nicht belegt;
- *Bufo viridis* kommt im Gebiet vor, kann aber kaum als häufig betrachtet werden (daher Einstufung P – anwesend).
- Über *Pelobates fuscus* liegen keine ausreichenden Daten vor (daher Einstufung P – anwesend).

Offenbar Verwechslung im derzeitigen Standarddatenbogen mit „Weinviertler Klippenzone“.

- *Coronella austriaca*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten (ExpertInneneinschätzung).
- *Zamenis longissimus*: Die Art ist in den Leithaauen weit verbreitet (DUDA et al. 2007b). Es existieren großräumig geeignete Habitate.
- *Lacerta agilis*: Art im Gebiet vorkommend, Datenlage für Bestandseinschätzung ungenügend.
- *Lacerta viridis*: Es existieren keine gesicherten Nachweise im Europaschutzgebiet.
- *Zootoca vivipara pannonica*: Die Art kommt nach gegenwärtigem Wissensstand nur bei Moosbrunn vor.
- *Natrix tessellata*: Die Art ist im Europaschutzgebiet selten (DUDA et al. 2007b).

5. Managementmaßnahmen für Amphibien und Reptilien

5.1. Allgemeine Anmerkungen

Die Managementpläne für die Europaschutzgebiete des Landes Niederösterreich beinhalten allgemein formulierte Entwicklungsziele bezogen auf das gesamte Europaschutzgebiet Gebiet. Nach unserer Einschätzung sind von den genannten Entwicklungszielen keine negativen Einflüsse auf die Erhaltung der Amphibien- und Reptilienarten zu erwarten. Um einen positiven Effekt zur Erhaltung der jeweilig vorkommenden Amphibien- und Reptilienarten zu bewirken, sollten die Managementpläne durch nachstehend angeführte Entwicklungsziele ergänzt werden. Diese beziehen sich auf sämtliche Europaschutzgebiete Niederösterreichs und sollen eine positive Bestandsentwicklung aller Amphibien- und Reptilienarten fördern.

- Erhaltung von Ausbreitungskorridoren v. a. längs von Fließgewässern, damm-ähnlichen Strukturen oder Waldrändern in Form von stufig aufgebauten Waldsaumgesellschaften; Vermeidung und Reduktion anthropogen verursachter Barrieren (z.B. Straßen, intensiv bewirtschaftetes Agrarland, hart verbaute Gewässerabschnitte).
- Erhaltung von stufig aufgebauten Waldsäumen und Waldbinnensäumen als bedeutsames Lebensrauminventar für Reptilien sowie als Lebensraum und potentieller Ausbreitungskorridor von Amphibien.
- Erhaltung von Totholz in Form von Totholzhaufen, morschen Baumstrünken bzw. eine teilweise Erhaltung von am Waldboden verbliebenen Baumstämmen oder –ästen (verursacht durch forstwirtschaftliche Maßnahmen oder Sturmbruch). Diese Strukturen bieten Reptilien Eiablageplätze und thermisch begünstigte Versteckmöglichkeiten.

Anmerkung: Unter „Erhaltung von Totholz“ wird meist die Erhaltung von „Spechtbäumen“ (morsche hohle Baumstämme) verstanden. Im Managementplan des ESG „Donauauen östl. von Wien“ ist dies zumindest in Ansätzen vermerkt: Erhöhung des Anteils von liegendem und besonders von stehendem Totholz.

- Erhaltung eines ausreichenden Ausmaßes an Klein- und Kleinstgewässern in Abbaugebieten.

Anmerkung: Die Nachnutzung von Abbaugebieten (Steinbrüchen, Sand- und Schottergruben) soll an die Bedürfnisse der im Gebiet vorkommenden Amphibien und Reptilien angepasst sein. Handlungsbedarf ist in erster Linie hinsichtlich behördlicher Bescheide zur „Renaturierung“ von Abbaugebieten gegeben, um die Habitatansprüche der im Gebiet vorkommenden Arten zu be-

rücksichtigen. Für Amphibien und Reptilien sind durch anstehendes Gestein bedingte Ruderalfluren und die damit verbundene Auflockerung der Vegetationsschichten bedeutsam. Je nach Standort handelt es sich dabei um Verzicht auf Humusierung oder Aufforstung bzw. um die Reduktion aufkommender raschwüchsiger Gehölze wie Pappeln oder Weiden. Für zahlreiche Amphibienarten (vor allem Unken und Molche) steht die Erhaltung von Klein- und Kleinstgewässern auf den in Abbaugeländen meist stark verdichteten Böden im Vordergrund.

- Erhaltung und Wiederherstellung eines ausreichenden Maßes an naturnahen Uferböschungen und Waldsaumgesellschaften.

Anmerkung: Die von Neophyten (Krautschicht: vor allem *Impatiens glandulifera* und *Fallopia japonica*; Baumschicht: vorwiegend *Robinia pseudoacacia*) ausgehende Gefahr für Reptilien liegt hauptsächlich im flächigen Abdecken des Bodens und der damit einhergehenden Beschattung von Sonnplätzen und Verringerung des Strukturangebots für Reptilien. Negative Effekte werden vor allem an Uferböschungen und Waldsaumgesellschaften offensichtlich (GRUSCHWITZ 1985, ESSL & RABITSCH 2002, DE MICHELI et al. 2006, DUDA et al. 2007).

In einzelnen Managementplänen (ESG „Donauauen östlich von Wien“, „Hundsheimer Berge“ und „Weinviertler Klippenzone“) ist die Reduktion von Robinienbeständen berücksichtigt.

- Reduktion bzw. Verhinderung einer weiteren Zunahme des Wildschweinbestandes durch Bestandsregulierung (Abschuss und andere jagdlichen Maßnahmen).

Anmerkung: Wildschweine gelten als Prädatoren von Amphibien und Reptilien. Neben der direkten Verfolgung von Jung- und Alttieren werden vor allem Gelege zerstört (FILLIPI & LUISELLI 2002, VÖLKL et al. 2004).

6. Lückenanalyse – Darstellung des Istzustands

6.1. Methodik

Zur Darstellung des aktuellen Wissensstandes wurden alle in der Herpetofaunistischen Datenbank vorhandenen Daten ab 1980 herangezogen. Die Datenlage der jeweiligen Europaschutzgebiete wurde in vier im Kapitel 6.2.2. angeführte Kategorien (von „überhaupt keine Daten vorhanden“ bis „ausreichende Datenlage“) eingeteilt.

Da davon ausgegangen wird, dass nicht sämtliche Wissenslücken kurzfristig geschlossen werden können, erfolgte eine Priorisierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Bearbeitung unzureichend dokumentierter Europaschutzgebiete. Wichtigstes Kriterium war der aktuelle Erfassungszustand, also die derzeitige Datenlage in den Europaschutzgebieten. Als zweitwichtigstes Kriterium wurde die Anzahl nachgewiesener und auch zu erwartender Arten der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie berücksichtigt. Als ebenfalls bedeutendes Kriterium für die Dringlichkeit einer Bearbeitung wurde eine grob quantifizierte „Eingriffswahrscheinlichkeit“ (hoch / mittel / gering) durch anthropogene Aktivitäten mit einbezogen. Vor allem Flusslandschaften unterliegen durch die vielfältige menschliche Nutzung des Gewässers, seiner Uferbegleitvegetation, durch Siedlungstätigkeit und den Ausbau der Infrastruktur relativ rasch veränderlichen Lebensraumbedingungen.

6.2. Ergebnisse

6.2.1. Darstellung der aktuellen Datengrundlage

Tabelle 5 und Abbildung 4 zeigen die aktuelle Datenlage zur Verbreitung der Anhang II und IV Amphibien und Reptilienarten in den Europaschutzgebieten. Berücksichtigt wurden dabei alle zur Verfügung stehenden Daten ab 2000 bis einschließlich 2011. Ausgehend von diesen Daten und den Ergebnissen der Diskussion in den Expertenworkshops wurde eine „Lückenanalyse“ durchgeführt. Wichtig war dabei insbesondere die Unterscheidung zwischen tatsächlichen Verbreitungslücken oder bloßen Erhebungslücken.

FFH-relevante Amphibienarten des Anhangs II und Anhang IV

Insgesamt liegen **394** Fundmeldungen über Anhang II - Amphibienarten und **1.431** Fundmeldungen über neun ausschließlich Anhang IV – Amphibienarten ab dem Jahr 2000 vor. Die Verteilung auf die einzelnen Europaschutzgebiete ist insbesondere auf die in diesem Zeitraum stattgefundenen Projekte und auf das Tätigkeitsgebiet von FeldherpetologInnen zurückzuführen. Wo keine Projekte durchgeführt wurden und

keine AmphibienkennerInnen „zu Hause“ sind, liegen auch kaum Daten vor, insbesondere nicht von jenen Arten, die schwierig zu identifizieren sind. Daher gibt es viele Daten, die z. B. als „Braunfrosch Konvolut“ oder „Wasserfrosch Konvolut“ zusammengefasst sind. Viele Daten liegen über den Laubfrosch vor. Die Art ist auch von Laien einfach zu identifizieren, was sich daher auch in den Meldeplattformen wiederfindet, zudem wurde vom Verein „Lanius“ eine Kartierung durchgeführt. Auch über den Springfrosch (*Rana dalmatina*) liegen überdurchschnittlich viele Verbreitungsdaten vor, und zwar für fast jedes Natura 2000 Gebiet. Wenige Daten gibt es über die Verbreitung des Kleinen Wasserfrosches (*Pelophylax lessonae*). Als Wasserfrosch ist er nur von ExpertInnen von den anderen zwei Arten dieser Gruppe sicher zu unterscheiden. Zum Alpensalamander (*Salamandra atra*) existieren nur sehr wenige Daten, was eigentlich erstaunt, ist er doch auch von Laien relativ einfach anzusprechen. Aufgrund seines Verbreitungsgebietes ist mit ihm aber auch nur in den Europaschutzgebieten Ötscher – Dürrenstein und Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg – Rax zu rechnen.

Anzahl der Funddaten der Amphibienarten des Anhang II und IV (FFH-RL) im Zeitraum 2000 - 2011, die für die Beurteilung der aktuellen Datenlage in den einzelnen Europaschutzgebieten zur Verfügung standen. KM-Konvolut:...Kammolch-Konvolut.

Arten	Anhang II	Anhang IV	Bisamberg	Donau-Auen östlich von Wien	Feuchte Ebene - Leithauen	Hundsheimer Berge	Kamp- und Kremstal	Machland Süd	March-Thaya-Auen	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg - Rax	Ötscher - Dürrenstein	Pannonische Sanddünen	Steinfeld	Strudengau - Nibelungengau	Thayatal bei Hardegg	Tullnerfelder Donau-Auen	Wachau	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft	Weinviertler Klippenzone	Westliches Weinviertel	Wienerwald - Thermenregion
Bom bom	x	x		13	5		3		160					1		37	16				1	1
Bom var	x	x					2				5	3					1	4				48
Tri car	x	x									4											47
Tri cri	x	x														3			5			
Tri dob	x	x		4	1				15								7					1
KM - Konvolut	x	x														4	1	1		1	2	1
Buf vir		x				1	3		52				1				1			1	8	
Hyl arb		x		20	6		20	7	180		1			5		29	95	13	3	1	4	22
Pel fus		x		2					15				1				47	1	2			
Ran arv		x		8	2		1		39								58		4			1
Ran dal		x	5	23	26	1	28		11	11	10			4		42	160	19	2		1	66
Ran arv-dal-tem		x			1		5									7	61	2	6			18
Pel les		x					2		6											4		
Pel esc-les		x		1			1		105		1									5		
Pel esc-les-rid		x		26	11		5		3					4			73	8	4		1	2
Sal atr		x										4										
Meldungen																						
ESG			5	333	52	2	70	7	594	11	21	7	2	14	0	122	522	49	35	2	9	217

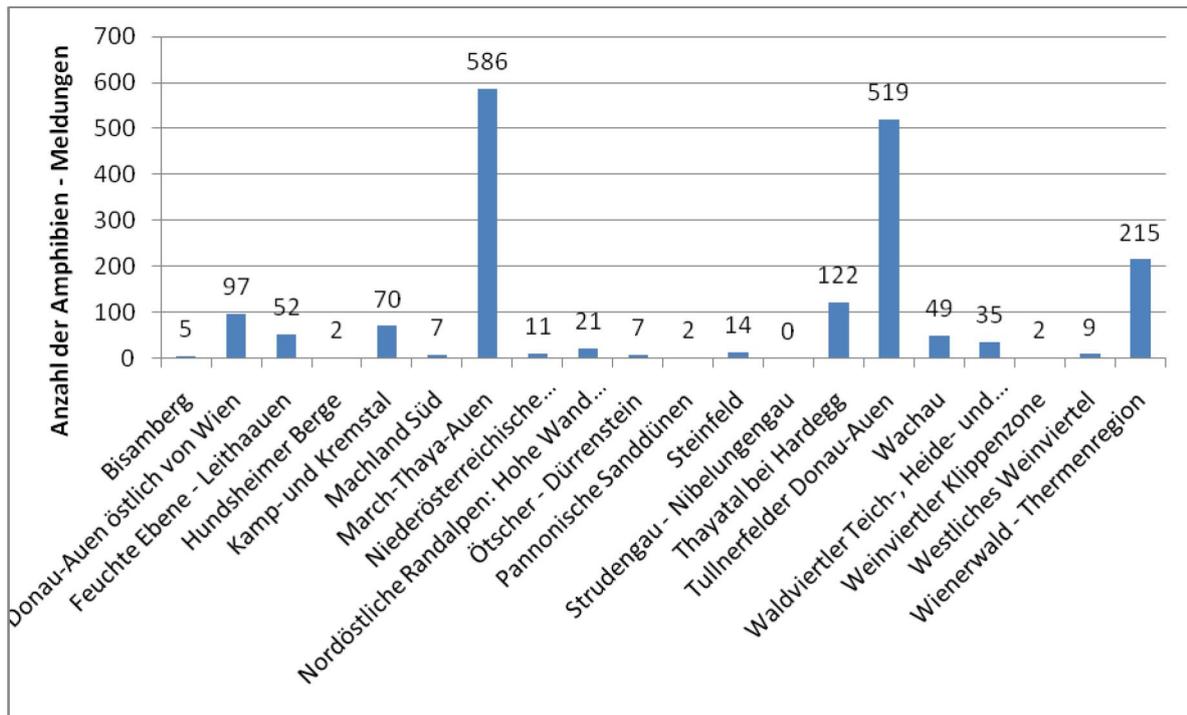


Abbildung 4: Anzahl der Fundmeldungen der Amphibien–Arten (Anhang II und IV) und des Braunfrosch und Wasserfrosch Konvolutes im Zeitraum 2000 - 2011, die für die Beurteilung der Datenlage in den einzelnen Europaschutzgebieten zur Verfügung standen.

FFH-relevante Reptilienarten des Anhangs II und IV

Es liegen insgesamt **249** über die Sumpfschildkröte (einzige relevante Reptilienart des Anhangs II) und **889** Fundmeldungen über Anhang IV-Reptilienarten aus Europaschutzgebieten vor (Zeitraum ab 2000). Die meisten Daten liegen über die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) vor, die in Niederösterreich am weitesten verbreitete Reptilienart des Anhangs IV. Sie wurde auch in fast allen Europaschutzgebieten nachgewiesen. Eine höhere Anzahl an Daten liegt auch von der Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) vor, einer Art, die aufgrund ihrer Attraktivität auch gerne auf Meldeplattformen genannt wird. Nicht jedem gelingt dabei jedoch die sichere Unterscheidung von der Zauneidechse, womit die Meldungen auf Meldeplattformen ohne Bildnachweis mit Vorsicht zu behandeln sind und bei fraglicher Zuordnung auch nicht berücksichtigt wurden. Bei den Daten zur Verbreitung der Äskulapnatter und der Würfelnatter handelt es sich vor allem um Projektdaten.

Zur Verfügung stehende Verbreitungsdaten der FFH-relevanten Reptilienarten des Anhanges II und IV (FFH-RL) im Zeitraum 2000 – 2011, die für die Beurteilung der aktuellen Datenlage in den einzelnen Europaschutzgebieten zur Verfügung standen.

	Anhang II	Anhang IV	Bisamberg	Donau-Auen östlich von Wien	Feuchte Ebene - Leithaaunen	Hundsheimer Berge	Kamp- und Kremstal	Machland Süd	March-Thaya-Auen	Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse	Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg - Rax	Ötscher - Dürrenstein	Pannonische Sanddünen	Steinfeld	Strudengau - Nibelungengau	Thayatal bei Hardegg	Tullnerfelder Donau-Auen	Wachau	Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft	Weinviertler Klippenzone	Westliches Weinviertel	Wienerwald - Thermenregion	
<i>Emys orb</i>	x	x		236					8								3						2
<i>Cor aus</i>		x		6			9				12	1				7	11	6	2	3	1		21
<i>Zam lon</i>		x		16	1	1	26		7	1		4				15	11	14					49
<i>Lac agi</i>		x		66	20	1	16		32	3	4	4	2		1	25	30	12	3	7	6		14
<i>Lac vir</i>		x		15		6	59				5				5	36		20				1	87
<i>Nat tes</i>		x		10	1		48		11	1					5	17			1				22
<i>Pod mur</i>		x								2	6	9											9
<i>Zoo pan</i>		x			2																		
Meldungen EG			-	349	24	8	158	-	58	7	27	18	2	-	11	100	55	52	6	10	8	204	

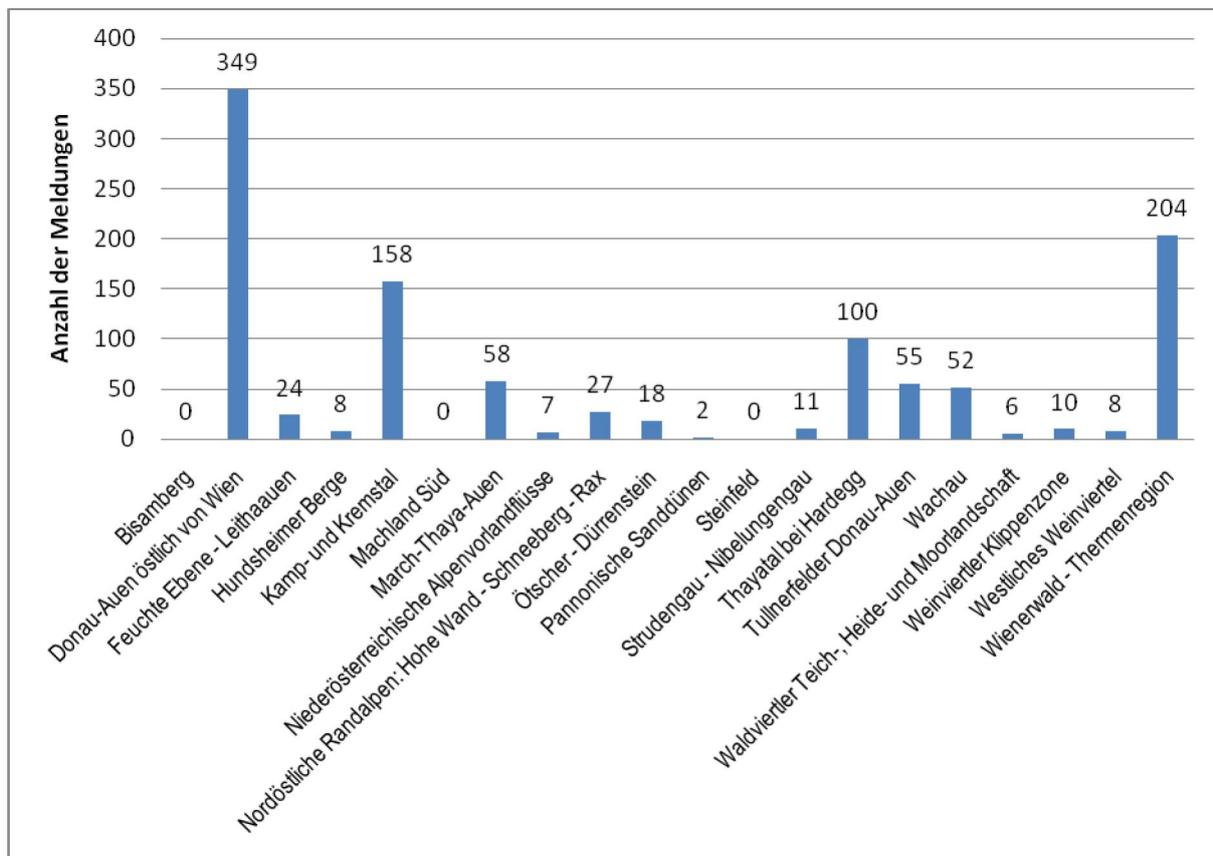


Abbildung 5: Anzahl der Fundmeldungen der Reptilien-Arten (Anhang II und IV) im Zeitraum 2000 - 2011, die für die Beurteilung der Datenlage in den einzelnen Europaschutzgebieten zur Verfügung standen.

Zusammenschau auf Ebene der Europaschutzgebiete

Bei Betrachtung der Verbreitungsdaten und ihrer Verteilung auf die jeweiligen Europaschutzgebiete fällt auf, dass über einige wenige Gebiete relativ viele Datensätze vorliegen. Bei Amphibien handelt es sich dabei vor allem um die ESG „March-Thaya-Auen“ und die „Tullnerfelder Donauauen“, bei den Reptilien um die „Wienerwald-Thermenregion“, das „Kamp- und Kremstal“, das „Thayatal bei Hardegg“ und die „Donauauen östlich von Wien“. Es zeigt sich aber auch sehr klar, dass es für die meisten der Gebiete kaum Daten gibt, weder Amphibien- noch Reptiliendaten. Besonders schlecht ist die Datensituation in folgenden Natura 2000 - Gebieten (<15 Datensätze seit 2000): Bisamberg, Hundsheimer Berge (allerdings werden aufgrund von Expertenmeinung sowie alter Daten die Bestände von Smaragdeidechse, Schlingnatter und Äskulapnatter als individuenreich eingestuft, daher erfolgt nachfolgende Einstufung in die Kategorie 3), Machland Süd, Pannonische Sanddünen, Steinfeld, Strudengau-Nibelungengau, Weinviertler Klippenzone. Wobei hier natürlich darauf Bedacht genommen werden muss, dass nicht alle diese Gebiete Lebensräume für Amphibien bzw. Reptilien darstellen, womit eben zwischen Verbreitungslücke und Erhebungslücke unterschieden werden muss. Dies ist im Detail in der Besprechung der einzelnen Gebiete dargestellt.

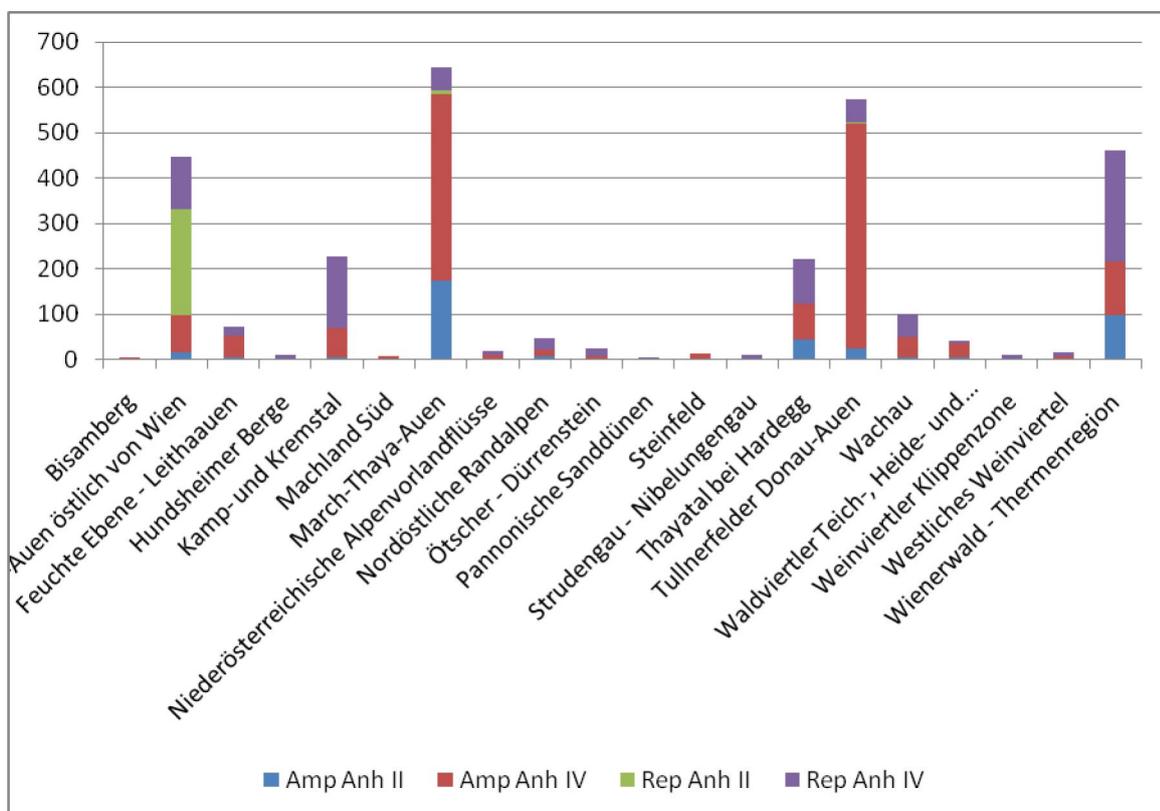


Abbildung 6: Anzahl der verfügbaren Fundmeldungen (2000 - 2011) in den jeweiligen Europaschutzgebieten. Amp Anh II ... Amphibien-Arten des Anhangs II, Amp Anh IV ... Amphibien-Arten,

die ausschließlich im Anhang IV genannt sind, Rep Anh II ... Reptilien-Arten des Anhangs II, Rep Anh IV ... Reptilien-Arten, die ausschließlich im Anhang IV genannt sind.

6.2.2. Beurteilung der Datenlage

Für eine bessere Beurteilung der Datenlage wurden die Gebiete aus der Sicht der Amphibien und der Reptilien in vier Klassen eingeteilt. Dabei wurde folgende Klassifizierung vorgenommen:

0 ...	Fast nichts bekannt
1 ...	Streudaten vorhanden, keine gezielten Erhebungen
2 ...	Gebiete mit einzelnen gut erhobenen Arten oder Teilregionen, ansonsten schlechte Datenlage
3 ...	ausreichend Daten vorhanden

Dabei zeigt sich, dass das Natura 2000 Gebiet Machland Süd sowohl für Amphibien als auch für die Reptilien ein „weißer Fleck“ auf der Karte ist. Eine ausreichende Datenlage für beide Artengruppen liegt nur aus dem Thayatal bei Hardegg vor, da dort in den vergangenen Jahren umfangreiche Erhebungen durchgeführt wurden.

Zusammenfassende Beurteilung der Datenlage in den Natura 2000 Gebieten: 0... fast keine Daten aus den letzten 30 Jahren bekannt, 1... nur Streudaten vorhanden, keine gezielten Erhebungen, 2... Gebiete mit einzelnen gut erhobenen Arten oder Teilregionen, ansonsten schlechte Datenlage, 3... ausreichend Daten vorhanden

Europaschutzgebiet	Amphibien	Reptilien
Machland - Süd	0	0
Pannonische Sanddünen	0	1
Strudengau - Nibelungengau	0	1
Hundsheimer Berge	0	3
NÖ. Alpenvorlandflüsse	1	1
Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand - Schneeberg - Rax	1	1
Ötscher - Dürrenstein	1	1
Steinfeld	1	0
Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft	1	1
Weinviertler Klippenzone	1	1
Westliches Weinviertel	1	1
Bisamberg	1	0
Wachau - Jauerling	1	1
Donau-Auen östl. von Wien	1	2
Feuchte Ebene-Leithaauen	1	2
Kamp- und Kremstal	1	2
Wienerwald - Thermenregion	1	2

Tullnerfelder Donau-Auen	2	1
March - Thaya - Auen	2	2
Thayatal bei Hardegg	3	3

Aktuelle Datengrundlage zu Amphibienbeständen in den jeweiligen Europaschutzgebieten

Fast nichts bekannt

Strudengau-Nibelungengau

Aus diesem Gebiet gibt es keine aktuellen Nachweise von Amphibien. Aufgrund der klimatischen und topographischen Bedingungen sind hier zahlreiche Amphibienarten zu erwarten, die schlechte Nachweislage ist vermutlich auf mangelnde Bearbeitung zurückzuführen. Es besteht dringender Erhebungsbedarf!

Machland Süd

Aktuelle Daten aus diesem Gebiet liegen nur für den Laubfrosch vor. Es sind zahlreiche andere Amphibienarten zu erwarten, aufgrund des flächig gut ausgeprägten Habitats ist das Gebiet für die Anhang II-Arten Donaukammolch und Gelbbauchunke potenziell von großer Bedeutung, es gibt über diese Arten aber keine aktuellen Meldungen. Es besteht dringender Erhebungsbedarf!

Pannonische Sanddünen

Aus Randlagen dieses Gebiets gibt es aktuelle Nachweise von zwei FFH-relevanten Arten. Mangels Laichgewässer ist das Auftreten anderer Amphibienarten auch kaum zu erwarten.

Hundsheimer Berge

Aus diesem Gebiet sind zwei Amphibienarten im Landlebensraum nachgewiesen. Da es keine geeigneten Laichgewässer geben dürfte, sind keine bedeutenden Vorkommen zu erwarten.

Streudaten vorhanden, keine gezielten Erhebungen

Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse

Aktuelle Meldungen (Streudaten) beziehen sich nur auf den Springfrosch, aufgrund älterer Daten ist das Vorkommen von sechs weiteren FFH-relevanten Amphibienarten zu erwarten. Die Verbreitung aller dieser Arten ist sehr schlecht bekannt, besonders

gravierend sind diese Nachweismängel bei den Anhang II-Arten Alpenkammolch und Gelbbauchunke. Es besteht dringender Erhebungsbedarf!

Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft

Aus diesem Gebiet liegen nur spärliche Streudaten vor. Die karge Datenlage dürfte weitgehend auf Bearbeitungsdefiziten beruhen. Es gibt keine aktuellen Meldungen der Anhang II-Arten Gelbbauchunke und Rotbauchunke (für letztere gab es auch früher nur wenige Nachweise in Randbereichen nahe der Grenze zu Tschechien); auch von der Kreuzkröte (Rote Liste: Vom Aussterben bedroht) gibt es keine aktuellen Nachweise im Gebiet. Es besteht dringender Erhebungsbedarf!

Bisamberg

Aktuell gibt es nur Nachweise des Springfrosches, aufgrund historischer Meldungen könnten vier weitere FFH-relevante Amphibienarten im Gebiet erwartet werden. Die Anhang II-Arten Rotbauchunke und Donaukammolch wurden dort allerdings seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet, wahrscheinlich fehlen sie mangels geeigneter Laichgewässer.

Weinviertler Klippenzone

Aktuelle Nachweise gibt es für zwei FFH-relevante Amphibienarten, vier weitere Arten sind (zumindest randlich) im Gebiet zu erwarten. Dringender Erhebungsbedarf besteht hinsichtlich des Vorkommens der Rotbauchunke bei Gutttenbrunn, über das keine aktuellen Informationen vorliegen.

Westliches Weinviertel

Vier FFH-relevante Amphibienarten sind im Gebiet nachgewiesen, vier weitere sind zu erwarten. Dringender Erhebungsbedarf besteht hinsichtlich der Anhang II-Arten Kammolch und Donaukammolch, über deren Vorkommen offenbar seit Jahrzehnten keine Daten mehr vorliegen.

Steinfeld

Aktuell gibt es Meldungen von vier FFH-relevanten Amphibienarten, zwei weitere können im Gebiet erwartet werden. Dringender Erhebungsbedarf besteht bezüglich des Status der Anhang II-Arten Rotbauchunke (aktuell nur ein Nachweis im Landhabitat) und Alpenkammolch (kein aktueller Nachweis).

Ötscher-Dürrenstein

Aktuell liegen nur spärliche Streudaten über zwei FFH-relevante Amphibienarten vor, eine bis drei weitere Arten sind im Gebiet zu erwarten. Besonders die Verbreitung der Anhang II-Art Alpenkammolch ist unzureichend bekannt (keine aktuelle Meldung!).

Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand-Schneeberg-Rax

Aus diesem Gebiet liegen wenige Streudaten für vier FFH-relevante Amphibienarten vor, zwei weitere Arten sind zu erwarten. Über die Verbreitung der Anhang II-Arten Alpenkammolch und Gelbbauchunke ist nur wenig bekannt.

Feuchte Ebene-Leithaauen

Aktuell gibt es Meldungen über acht FFH-relevante Amphibienarten, dazu könnte noch der Kleine Wasserfrosch kommen. Über die Anhang II-Arten Rotbauchunke, Donaukammolch und Alpenkammolch liegen allerdings nur spärliche Informationen vor.

Wachau-Jauerling

Die Auegebiete an der Donau sind einigermaßen gut erfasst, aus anderen Teilen des Gebiets liegen nur wenige Streudaten vor. In diesem Gebiet berühren sich die Areale der drei Kammolcharten, die meisten Funde können nicht eindeutig einer Art zugeordnet werden. Auch die Areale von Gelbbauchunke und Rotbauchunke kommen hier in Kontakt, über die genaue Verbreitung und Populationsstrukturen liegen kaum Informationen vor.

Kamp- und Kremstal

Mit sechs FFH-relevanten Amphibienarten ist das zu erwartende Artenspektrum in den aktuellen Daten gut repräsentiert, von den Kammolchen und der Knoblauchkröte gibt es allerdings keine neuen Nachweise. Das untere Kamptal erscheint aktuell besser erfasst als das obere Kamp- und das Kremstal.

Wienerwald-Thermenregion

Alle fünf im Gebiet zu erwartenden FFH-relevanten Amphibienarten sind aktuell nachgewiesen, dazu kommen noch Meldungen von Donaukammolch, Rotbauchunke und Moorfrosch, die etwas fragwürdig sind. Räumlich sind die Meldungen äußerst ungleich verteilt; die Bereiche westlich und südwestlich von Wien sind sehr gut erfasst, während im Norden und im Süden des Gebiets die Verbreitung der Arten schlecht bekannt ist.

Donau-Auen östlich von Wien

Artenspektrum und Verbreitungsmuster der Amphibien in diesem Gebiet sind einigermaßen gut bekannt. Die aktuellen Daten weisen allerdings erhebliche Lücken auf, aktuelle Nachweise des Kleinen Wasserfrosches fehlen.

Einzelne gut erhobene Arten oder Teilgebiete

Tullnerfelder Donau-Auen

Artenspektrum und Verbreitungsmuster der Amphibien in diesem Gebiet sind recht gut bekannt. Aktuelle Daten kommen besonders aus dem Westen (bei Altenwörth) und Nordosten (bei Stockerau) des Gebiets, während aus weiten Teilen, die besonders in den 1980ern intensiv bearbeitet worden sind, kaum aktuelle Meldungen vorliegen. Aktuelle Nachweise von Wechselkröte und Kleinem Wasserfrosch fehlen.

March-Thaya-Auen

Aus diesem Gebiet liegen zahlreiche Fundmeldungen vor, die Verbreitungsmuster der hier vorkommenden Arten sind gut erfasst. In den aktuellen Daten ist eine Erhebungslücke im Bereich der mittleren March auffällig. Die Datenlage reicht allerdings nicht aus, um Populationstrends der Amphibien, insbesondere der Anhang II-Arten Donaukammolch und Rotbauchunke, einschätzen zu können.

Verbreitungsdaten ausreichend

Thayatal bei Hardegg

Aus diesem Gebiet sind aktuell vier FFH-relevante Amphibienarten bekannt, knapp außerhalb wurde auch die Wechselkröte nachgewiesen. Das Vorkommen der Gelbbauchunke in einer Abbaustelle bei Niederfladnitz dürfte erloschen sein, ein mögliches Vorkommen des Kleinen Wasserfrosches ist nicht abgeklärt. Die Verbreitung der anderen Arten ist zufriedenstellend erfasst, die Datenlage reicht allerdings nicht aus, um den Erhaltungszustand der Anhang II-Arten Rotbauchunke und Kammolch beurteilen zu können.

Aktuelle Datengrundlage zu Reptilienbeständen in den jeweiligen Europaschutzgebieten

Fast nichts bekannt

Machland – Süd

Da aus dem Europaschutzgebiet in der Herpetofaunistischen Datenbank Österreichs keine Fundmeldungen vorliegen, ist eine komplette Erhebung aller vorkommenden Arten des Anhangs IV nötig. Entsprechende Erhebungen sind erforderlich, um zumin-

dest zu einer Einschätzung in die Abundanzkategorien „sehr selten / selten / häufig“ zu kommen.

Steinfeld

Aus dem Europaschutzgebiet liegen wenige Streumeldungen vor, die allerdings aus dem Zeitraum vor 2000 stammen, es ist nur die Präsenz der einzelnen Arten bekannt. Entsprechende Erhebungen sind erforderlich, um zumindest zu einer Einschätzung in die Abundanzkategorien „sehr selten / selten / häufig“ zu kommen.

Bisamberg

Vom Bisamberg liegen keine Daten aus gezielten Erhebungen vor. Es existieren jedoch Streudaten vor dem Jahr 2000, aufgrund derer die Zauneidechse als selten eingestuft wird.

Streudaten vorhanden, keine gezielten Erhebungen

Waldviertler Teich-, Heide- und Moorlandschaft

Aus dem Europaschutzgebiet liegen wenige Streumeldungen vor, es ist nur die Präsenz der einzelnen Arten bekannt. Entsprechende Erhebungen sind erforderlich, um zumindest zu einer Einschätzung in die Abundanzkategorien „sehr selten / selten / häufig“ zu kommen.

Ötscher – Dürrenstein

Mit Ausnahme der beiden Lacertidenarten Zauneidechse und Mauereidechse existieren keine Angaben zu einer grob klassifizierten Häufigkeit. Von sämtlichen anderen Arten existieren nur Streufunde.

Weinviertel Klippenzone

Die beiden Anhang IV-Arten Schlingnatter und Zauneidechse müssen nach eigenen Beobachtungen als selten eingestuft werden. Die Bestände sollten regelmäßig kontrolliert werden.

Westliches Weinviertel

Aus dem Europaschutzgebiet liegen wenige Streumeldungen vor. Laut Einschätzung der Autoren kommen Zauneidechse und Schlingnatter im Gebiet mäßig häufig vor. Entsprechende Erhebungen sind erforderlich, um zumindest zu einer Einschätzung in die Abundanzkategorien „sehr selten / selten / häufig“ zu kommen. Der Status und die Verbreitung von Smaragdeidechse und Äskulapnatter sind zu überprüfen.

Nordöstliche Randalpen: Hohe Wand-Schneeberg-Rax

Aus dem Europaschutzgebiet liegen wenige Streumeldungen vor, es ist nur die Präsenz der einzelnen Arten bekannt. Entsprechende Erhebungen sind erforderlich, um zumindest zu einer Einschätzung in die Abundanzkategorien „sehr selten / selten / häufig“ zu kommen.

Pannonische Sanddünen

Die Zauneidechse wird nach Einschätzung der Autoren als weit verbreitet und häufig angesehen. Von der Schlingnatter gibt es keine Angaben zu ihrem Status.

Niederösterreichische Alpenvorlandflüsse

Aus dem Europaschutzgebiet existieren nur Streudaten, die keine Aussagen über Bestandsgrößen liefern. Lediglich die Würfelnatter wird nach Einschätzung der Autoren als sehr selten, da nur lokal verbreitet, eingeschätzt.

Wachau – Jauerling

Aufgrund der günstigen Lebensraumausstattung und der hohen Anzahl an Streudaten sind die Reptilienarten Smaragdeidechse, Schlingnatter und Äskulapnatter als häufig vorkommend und weit verbreitet einzustufen. Die Würfelnatter wird als sehr selten eingestuft, da sie nur lokal verbreitet ist.

Tullnerfelder Donau-Auen

Auch nach derzeitigem Wissensstand wird das Schutzgebiet als nicht signifikant für *Emys orbicularis* betrachtet. Allerdings fehlen maßgebliche Kenntnisse zur Verbreitung der Art innerhalb des Schutzgebietes und ein entsprechender Nachweis, ob auch autochthone Bestände in den Tullnerfelder Donauauen vorhanden sind.

Aus dem Europaschutzgebiet liegen nur Streudaten aus unsystematischen Erhebungen vor. Lediglich die Zauneidechse kann laut eigener Einschätzung als häufig vorkommend eingestuft werden.

Strudengau – Nibelungengau

Von allen vorkommenden Reptilienarten existieren lokal begrenzte Streudaten, genauere Erhebungen sind zur Abundanzabschätzung notwendig. Die Würfelnatter ist nur aus den Mündungsbereichen der Bäche Ysper und Weitenbach bekannt.

Einzelne gut erhobene Arten oder Teilgebiete

March - Thaya - Auen

Aus den March-Thaya-Auen wurden nur für die Arten Äskulapnatter und Würfelnatter gezielte Erhebungen im Bereich Marchegg-Markthof durchgeführt, beide Arten gelten als selten und nur lokal vorkommend. Laut Einschätzung der Autoren ist die Zauneidechse weit verbreitet und häufig, die Schlingnatter wird als selten eingestuft.

Donau-Auen östlich von Wien

In diesem Europaschutzgebiet fand eine Kartierung der Würfelnatter -Vorkommen statt. Die Art gilt als selten, da nur lokal verbreitet. Die Smaragdeidechse besiedelt ebenfalls nur ein kleines Areal. Zauneidechse und Äskulapnatter können als weit verbreitet und häufig vorkommend eingestuft werden.

Wienerwald - Thermenregion

An der Thermenregion fanden Kartierungen (Lacertiden) in den Weinbaulandschaften sowie Erhebungen im Helenental (Würfelnatter) statt. Aus dem restlichen Europaschutzgebiet liegen nur Streudaten vor.

Feuchte Ebene-Leithaauen

In diesem Natura 2000 Gebiet wurden Erhebungen zur Verbreitung der Würfelnatter sowie der Pannonischen Waldeidechse durchgeführt. *Zootoca vivipara pannonica* kommt nach derzeitigem Kenntnisstand nur in einem einzigen Gebiet (Moosbrunn) vor und wird daher als sehr selten eingestuft. Die Würfelnatter ist nach derzeitigem Kenntnisstand an der Leitha weit verbreitet, weist aber nur geringe Individuendichten auf.

Kamp- und Kremstal

Während im Kamptal reptilienkundliche Erhebungen durchgeführt wurden, liegen aus dem Kremstal nur einzelne Streudaten vor. Die Reptilienarten Smaragdeidechse, Würfelnatter und Äskulapnatter können im Kamptal als häufig vorkommend eingestuft werden.

Verbreitungsdaten ausreichend

Thayatal bei Hardegg

In diesem Gebiet wurden umfangreiche reptilienkundliche Erhebungen durchgeführt.

Hundsheimer Berge

Aus diesem Natura 2000 Gebiet liegen nur Streudaten vor, gezielte Erhebungen fanden nicht statt. Aufgrund von Experteneinschätzung sowie älterer Daten in der Herpetofaunistischen Datenbank können jedoch die Arten Smaragdeidechse, Schlingnatter und Äskulapnatter als weit verbreitet und häufig eingeschätzt werden.

7. Literatur

- Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L 107 vom 24. 4. 97: ENTSCHEIDUNG DER KOMMISSION vom 18. Dezember 1996 über das Formular für die Übermittlung von Informationen zu den im Rahmen von NATURA 2000 vorgeschlagenen Gebieten (97/266/EG)
- ARNTZEN, J. W. (2003): *Triturus cristatus* Superspezies – Kammolch-Artenkreis. In: K. Grosenbacher & B. Thiesmeier (Hrsg.), Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Band 4/IIA, Schwanzlurche (Urodela) IIA. Aula Verlag, Wiebelsheim: 421-514.
- CABELA, A. (2001): Die Daten im Überblick. In: Cabela A., Grillitsch H. & Tiedemann F.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich. Umweltbundesamt Wien, pp. 137-161.
- CABELA, A., GRILLITSCH, H. & F. TIEDEMANN (1997): Lurche und Kriechtiere (Amphibia, Reptilia). Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs. Amt der NÖ Landesregierung -Abteilung Naturschutz, Wien, 88 S.
- CSARMANN, E., RUZEK, S. & WARINGER, A. (2010): Wechselkröten (*Bufo viridis*) in den Randgebieten von Wien. Bericht im Auftrag der MA 22, Wien
- DE MICHELI, A., BOLLENS, U., GELPKE, G., STREIT, B. & D. FISCHER (2006): Bericht und Empfehlung zur Bekämpfung des Japanknöterichs. Studie der ETH Zürich; 75 S.
- DIE KOMMISSION DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. 206/1992, RL 97/62/EG, Verordnung (EG) Nr. 1882/2003) (Fauna-Flora-Habitatrichtlinie)
- DUDA, M., GRILLITSCH, H., HILL, J. & R. KLEPSCH (2007b): Die Würfelnatter *Natrix tessellata* (Laurenti, 1768) im Südlichen Wiener Becken und am Alpenostrand (Niederösterreich). - Herpetozoa 20(1/2): 35-56.
- DUDA, M. & J. HILL (2008): Erhebung und Lebensraumanalyse der Reptilienfauna unter besonderer Berücksichtigung der Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) und der Mauereidechse (*Podarcis muralis*) in den Weinbaulandschaften des Biosphärenpark Wienerwald (Thermenlinie, Niederösterreich) an ausgewählten Standorten. Im Auftrag der Biosphärenpark Wienerwald GmbH, unveröffentl. Projektbericht; 25 pp.
- DUDA, M., HILL, J. & KLEPSCH, R. (2006): Kartierung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) im Südlichen Wiener Becken und am Alpenostrand (Niederösterreich). Lebensraumanalyse und Schutzmaßnahmen. [Projektbericht 37 S.]
- DUDA, M., HILL, J. & R. KLEPSCH (2007a): Kartierung und Lebensraumanalyse der Reptilienfauna des Nationalpark Donau-Auen an ausgewählten Standorten unter be-

- sonderer Berücksichtigung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*). Im Auftrag der Nationalpark Donau-Auen GmbH und der via donau - Österreichische Wasserstrassen-Gesellschaft mbH, unveröffentl. Projektbericht: 30 S.
- ELLMAUER, T. (Hrsg.) (2005): Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter. Band 2: Arten des Anhangs II der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. Im Auftrag der neun österreichischen Bundesländer, des Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und der Umweltbundesamt GmbH, 902 pp.
- ESSL, F. & W. RABITSCH (2002): Neobiota in Österreich. Umweltbundesamt, Wien; 432 S.
- FILIPPI, E. & L. LUISELLI (2002): Negative effect of the wild boar (*Sus scropha*) on the populations of snakes at a protected mountainous forest in central Italy. *Ecologia mediterranea* 28 (1): 93-98.
- GOLLMANN, B., GOLLMANN, G. & K. GROSSENBACHER (2012): *Bombina variegata* (Linnaeus 1758) – Gelbbauchunke. In: K. Grossenbacher (Hrsg.), Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Band 5/I, Froschlurche (Anura) I. Aula Verlag, Wiebelsheim: 303-361.
- GOLLMANN, G. (2007): Rote Liste gefährdeter Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) Österreichs. In: BUNDESMINISTERIUM FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, UMWELT UND WASSERWIRTSCHAFT (HRSG.), Grüne Reihe Band 14/2: Rote Liste gefährdeter Tiere Österreichs: Kriechtiere, Lurche, Fische, Nachtfalter, Weichtiere. Checklisten, Gefährdungsanalysen, Handlungsbedarf. Verlag Böhlau, Wien: 37-60.
- GOLLMANN, G. KAMMEL W. & MALETZKY A. (2007): Monitoring von Lurchen und Kriechtieren gemäß der FFH-Richtlinie: Vorschläge für Mindeststandards bei der Erhebung von Populationsdaten. ÖGH Aktuell Nr. 19, Oktober 2007: 16 S.
- GRILLITSCH, H. & A. CABELA (2001): Regionale Unterschiede in der Zusammensetzung der Amphibien- und Reptilienfaunen. In: Cabela A., Grillitsch H. & Tiedemann F.: Atlas zur Verbreitung und Ökologie der Amphibien und Reptilien in Österreich. Umweltbundesamt Wien, pp. 671-691.
- GRILLITSCH, H. (2010): Chronologie des Aussterbens der Wiesenotter *Vipera (Pelias) ursinii rakosiensis* Méhely, 1893, in Österreich. *Herpetozoa* 23 (1/2): 25 – 50.
- GRUSCHWITZ, M. (1985): Status und Schutzproblematik der Würfelnatter (*Natrix tessellata* LAURENTI 1768) in der Bundesrepublik Deutschland. - *Natur und Landschaft* 60: 353 - 356.
- HILL, J. & C. RIEGLER (2008): Amphibien- und Reptilienschutz am Kamp/Niederösterreich. Ein Projekt im Rahmen der Artenschutzkampagne „Überleben“ in Zusammenarbeit von Naturschutzbund NÖ und Österreichische Gesellschaft für Herpetologie: 48 pp.

- HILL, J. & KLEPSCH, R. (2008): Kartierung der Reptilienfauna des Nationalparks Thayatal (Niederösterreich) an ausgewählten Standorten unter besonderer Berücksichtigung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und der Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*) [Projektbericht: 47 S.]
- HILL, J., KLEPSCH, R., SCHWEIGER, S. & TIEDEMANN, F. (2008): Überblickserhebung der Herpetofauna des GÜPL Völtendorf unter besonderer Berücksichtigung der Gelbbauchunke und des Laubfrosches [Projektbericht: 16 S.]
- HILL, J. & R. KLEPSCH (2009): Kartierung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) im Nordburgenland – Bestands- und Lebensraumanalyse, Gefährdungsursachen – Grundlagenerhebung für Schutz- und Pflegemaßnahmen sowie für ein FFH-Monitoring. Im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung, unpubl. Projektbericht: 27 S.
- HILL, J. & R. KLEPSCH (2010): Die Reptilienfauna des Nationalparks Thayatal (Niederösterreich) unter besonderer Berücksichtigung der Würfelnatter (*Natrix tessellata*) und der Östlichen Smaragdeidechse (*Lacerta viridis*). Wiss. Mitt. Niederösterr. Landesmuseum, 21. Band, St. Pölten: 385-404.
- HÖDL, W. & SZTATECSNY, M. (2007): Lange Luss II: Nachhaltige Bewirtschaftung im Überflutungsraum. Naturschutzfachliche Expertise Projekt des NATURSCHUTZBUND NÖ und des Distelvereins, gefördert durch das Land NÖ und die EU. [Projektbericht: 113 S.]
- KAMMEL, W. (1992): Zur Situation der Wiesenotter, *Vipera ursinii rakosiensis* (Méhely 1893) (Squamata: Serpentes: Viperidae), in Niederösterreich. Herpetozoa 5 (1/2): 3 – 11.
- KAMMEL, W. (2003): Zur aktuellen Situation potenzieller Lebensräume der Wiesenotter, *Vipera (ursinii) rakosiensis*, in Österreich. ÖGH-Aktuell, Nr. 12, November 2003: 7-9.
- MALETZKY A. (2010): Amphibienkartierung Donauauen Wachau [Projektbericht]
- SCHINDLER, M. (2006): Untersuchungen zum Nachweis der Europäischen Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) im Nordburgenland. Endbericht. Im Auftrag der Burgenländischen Landesregierung: 18 S.
- SCHINDLER, M. (in Vorb.): *Emys orbicularis* in den Donau-Auen. Dissertation, Universität Wien.
- SOCHUREK, E. (1965): Die Schlangen Österreichs. Bildbeschreibungen und Erläuterungen zur Lichtbildgruppe Uf 1460.- Wien (Bundesstaatliche Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm): 22 S.
- SZTATECSNY, M. 2011. Chytridiomykose in Österreich: Bestandsaufnahme einer tödlichen Amphibienkrankheit. p. 42. Wien: Universität Wien.
- TUNNER, H. G. (2002): Eine autochthone Population der Europäischen Sumpfschildkröte, *Emys orbicularis* (L.) an der Leitha (Österreich, Burgenland). Sitzungsber. Abt. I (2002). Österreichische Akademie der Wissenschaften. Wien, 3-9.

VÖLKL, W., CLAUSNITZER, H.-J., GEIGER, A., JOGER, U., PODLOUKY, R. & S. TEUFERT (2004): Kreuzotterenschutz, Jagd- und Forstwirtschaft. - In: JOGER, U. & R. WOLLESEN (Hrsg.): Verbreitung, Ökologie und Schutz der Kreuzotter (*Vipera berus* [LINNAEUS, 1758]). - Mertensiella, Rheinbach, 15: 262-273.

WARINGER, A., WERBA, F. (2004): Amphibien. In: Wasserlebensräume im Wienerwald Naturschutzfachliche Erhebungen und Managementvorschläge für ausgewählte Fließ- und Stillgewässer; Projekt des NATURSCHUTZBUND NÖ in Zusammenarbeit mit den Österreichischen Bundesforsten. S. 100-116.

WARINGER, J., A. CHOVANEC, M. STRAIF, W. GRAF, W. RECKENDORFER, A. WARINGER-LÖSCHENKOHL, H. WAIDBACHER & H. SCHULTZ (2003): The Floodplain Index - a new approach for assessing the ecological status of river/floodplain-systems according to the EU Water Framework Directive. In: BUIJSE, A.D., R.S.E.W. LEUVEN & M. GREIJ DANUS-KLAAS (eds.): Lowland River Habilitation 2003. NCR-Publication 22-111.

WARINGER-LÖSCHENKOHL, A. (2005): Vergleichsstudie March im Abschnitt Marchegg (Fluss km 15,00 – 25,00) – Amphibien- Endbericht.

WARINGER-LÖSCHENKOHL, A. (Mitarb.: RUZEK, S., WERBA, F.) (2007): Amphibien im Nationalpark Thayatal. Bericht im Auftrag der Nationalpark Thayatal GmbH. 94 S.

Aktuell geltende Managementpläne: www.noel.gv.at

Standarddatenbögen: www.noel.gv.at

Verordnung zu den Europaschutzgebieten: Rechtsinformationssystem www.bka.ris.at

8. Anschrift der Autoren

Univ.-Doz. Dr. Günter **Gollmann**
Universität Wien, Department für Theoretische Biologie, Althanstraße 14
1090 Wien
guenter.gollmann@univie.ac.at

Johannes **Hill**
Withalmstraße 1
A-2120 Wolkesdorf im Weinviertel
johannes.hill@herpetofauna.at

Mag. Dr. Werner **Kammel**
Technisches Büro für Biologie
Im Erlengrund 6
A - 8410 Wildon
office@wernerkammel.at

Mag. Rudolf **Klepsch**
Erdbergstraße 59/33
A-1030 Wien
rudolf.klepsch@chello.at

Mag. Maria **Schindler**
Castellezgasse 19/11
1020 Wien
maria.schindler@sumpfschildkroete.at

Mag. Silke **Schweiger**
Naturhistorisches Museum Wien – Herpetologische Sammlung
Burgring 7, 1010 Wien
silke.schweiger@nhm-wien.ac.at

Dr. Andrea **Waringer-Löschenkohl**
Universität Wien, Department für Limnologie, Althanstraße 14
1090 Wien
andrea.waringer-loeschenkohl@univie.ac.at